

welt
museum
wien

welt
museum
wien

Jahresbericht
2020/21

Jahresbericht 2020/21



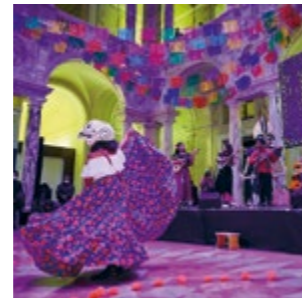
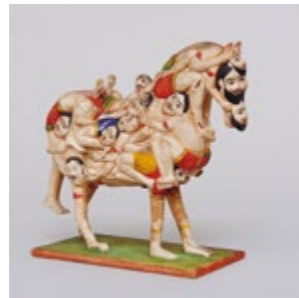
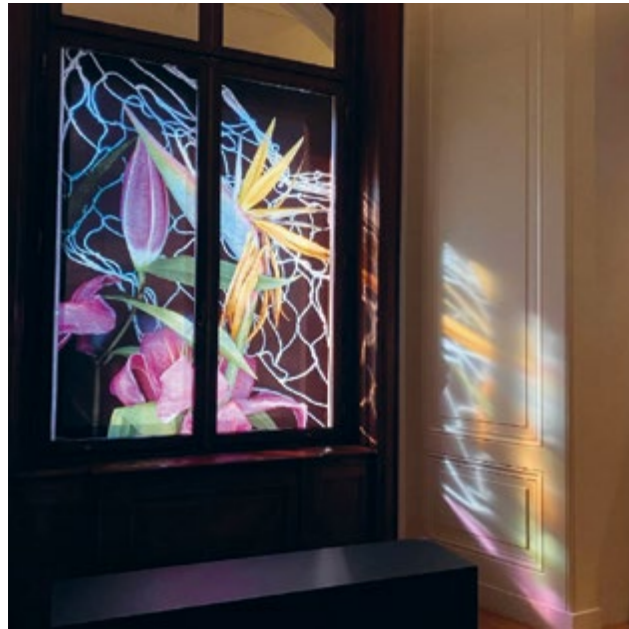
Jahresbericht
Weltmuseum
Wien 2020/21

Inhalt

- 7 @weltmuseumwien
- 8 Vorwort
- 10 TAKING CARE
- 12 Ausstellungen
- 18 Sammlungen & Wissenschaft
- 36 Konservierung & Restaurierung
- 42 Marketing & Kommunikation
- 46 Kulturvermittlung
- 50 Corporate Sponsoring & Fundraising
- 52 Weltmuseum Wien Friends
- 57 Publikationen
- 58 Mitarbeiter*innen

Cover:
Tasche des Weltmuseums
Wien in Kolkata, 2014,
Christian Schicklgruber,
Inv. Nr. VF 149.329

S. 2–3:
Tasche des Weltmuseums
Wien an einem Ghat in Kolkata,
2014, Christian Schicklgruber,
Inv. Nr. VF 149.330



@weltmuseumwien

Unser Instagram-Kanal gibt einen visuellen Eindruck von der Vielfalt des Hauses. Mehr Infos über unsere Social-Media-Kanäle finden Sie auf S. 43, mehr Bilder gibt es im Netz. Jetzt folgen!

#1	#2	#3		
		#4		
#5	#6	#7		
		#8		
#9	#10	#11	#12	#13

#1 How do you like our special series about the façade of #Weltmuseum-Wien so far? By now, we have reached the backside of the Corp de Logis and are standing in the lovely Burggarten. Do you remember the concept by Albert Ilg, which he used when defining the sculptural programme around the Corp the Logis? Source: Andreas Nierhaus, 2007

#2 Hello again from our special exhibition *The Aztecs*.

#3 "I am a very old mask. In Japan I played classical Noh at theatres for a very long time. Being a mask, I helped actors to play the role of the 'Old Woman'."

#4 Happy #PrideMonth. From 7 to 20 June, 2021 #Pride takes place in Vienna. On this occasion, the @kunsthistorischesmuseumvienna, @theatmuseumvienna and the #Weltmuseum #Wien assembled a diverse and queer event programme. Join us in seeing Old Masters in a new light and discover ambiguity, exceptions to the norm, and eroticism where you wouldn't typically expect them.

#5 Happy #WeltmuseumWien-Wednesday! @wieyi.t.lauw

#6 Last chance to visit the special exhibition *The Aztecs* at #WeltmuseumWien. It is on view until the 22 June.

#7 Thanks to everyone who visited our Open House last Saturday to celebrate the opening of our newest exhibition *Re:Present* in collaboration with @callelibre © Jolly Schwarz / Calle Libre & last two © Robert Lösch PhotoGraphics www.robertloesch.at

#8 As promised yesterday, today we are taking a look #BehindThe-Scenes of the creation of the exhibition *Re:Present. Unlearning Racism* in collaboration with @callelibre.

#9 #WeltmuseumWien is following the call of @now_you_see_me_moria to present the pictures in public and is showing them until 5 October in its Hall Of Columns. Entry is free of charge

#10 #TherelsNoPlanetB @museums-forfuture The protest march on occasion of the #GlobalClimateStrike also takes place in Vienna today. We start marching at 12 pm from Praterstern taking the route along Praterstern and Ring to Heldenplatz, which is in close proximity to #WeltmuseumWien, where the final rally takes place from 2.30 p.m. to 5 p.m. Find the detailed route and programme on the @fridaysforfuturevienna website. See you there!

#11 Yesterday we celebrated the last one of our #DíaDeLosMuertos events in the Hall of Columns at #WeltmuseumWien. GRACIAS A TODOS POR VENIR! Special thanks to the Mexican community in Vienna for playing such an important role to help us organize the celebrations surrounding the #DíaDeLosMuertos. Together we danced and celebrated into the night to the musical performance by #Entramar and @rodriguez_cabanas_stephany! HASTA LA PRÓXIMA! In cooperation with the Mexican Culture Institute, Listen to Light (@rene_steinbacher - Technik) and Midida Lab (Felipe Mendoza Hernández – Film

#12 #ThisIsMyAfghanistan "The three words are called 'Mohammed', 'Hasan' and 'Ali'. The cloth is used by Shiites. The two raisedhands stand for praying to God. At home, across from the couch I have a cloth like that hanging on the wall." Curation and text by Batul Abedi. For the presentation ... from *Afghanistan*, eleven Afghans selected objects from the collections of #WeltmuseumWien, and some of them also contributed personal objects.

#13 #NowOnView at #Weltmuseum-Wien #DustAndSilk Join us on a fascinating journey through the past and the present, exploring connections between these historical routes and the "New Silk Road". Silk textiles and ikat fabrics, tea, and wild apples made their way to Europe along these legendary historical trade routes, which also were used by Marco Polo. More than 200 historical objects, artworks and photographic recordings with contemporary artistic positions and current research documents are on view at #WeltmuseumWien. In addition, we offer a versatile programme accompanying the exhibition ranging from children workshops to guided tours.

Vorwort



Zum ersten Mal in der langen Geschichte des Weltmuseums Wien (auch des Museums für Völkerkunde) halten Sie – auch das eine Folge der Pandemie – einen Zwei-Jahresbericht in Händen. Im Jahr 2020 blieb das Museum 139 Tage geschlossen, 2021 waren es 70 Tage. Über 200 Tage keine Einnahmen durch Ticketverkauf und Vermietungen, bedeuten einen erheblichen Verlust für die Finanzierung unserer Projekte auch für die kommenden Jahre. Noch mehr schmerzt uns, dass unsere Besucher*innen so lange keinen Zutritt zu unseren Ausstellungen hatten.

Neben der Schausammlung und dem Korridor des Staunens waren dies bis Mitte 2021 in der Reihenfolge ihrer Eröffnung folgende Sonderausstellungen: *Japan zur Meiji Zeit*, *Die Sammlung Heinrich von Siebold*, *Azteken*, *Stories of Traumatic Pasts*, *Counter-Archives for Future Memories*, *Jump! Star Simmering*, *Now You See Me Moria*, *I Saw More Than I Can Tell* und *Dunkle Paarung* – eine wahrlich beeindruckende Aufzählung. Eine Auflistung aller Veranstaltungen, die unsere Ausstellungen begleitet haben, oder gar der Programme der Kulturvermittlung, würden den Rahmen dieses Vorworts sprengen. Unser herzlichster Dank sei allen daran Beteiligten ausgesprochen, ebenso wie allen aus der Abteilung Marketing und Kommunikation. Ohne deren Aktivitäten hätten wohl weitaus weniger Besucher*innen die Objekte (und die Geschichten, die sie erzählen) bestaunen können, die ihren Platz in den Ausstellungen erst durch die Arbeit der Abteilung Konservierung einnehmen können.

Mit Ende des Jahres 2020 lief der Direktorenvertrag von Christian Schicklgruber aus. Eine international besetzte Jury wählte unter allen internationalen Bewerbungen Jonathan Fine als dessen Nachfolger aus. „Eine gute Wahl“, sagt Christian Schicklgruber. „Übergänge sind nie leicht“, meint Jonathan Fine. „Vor allem, wenn jeder Tag Veränderungen in einem Tempo mit sich zu bringen scheint, an das wir seit Jahrzehnten nicht mehr gewöhnt sind. Aber es ist eine Freude, den Staffelstab von Christian Schicklgruber zu übernehmen und mit dem Team des Weltmuseums Wien, das er aufgebaut hat, die Arbeit aufzunehmen. Ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet.“

Trotz der Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten, konnte das Museum in der zweiten Jahreshälfte 2021 vier außergewöhnliche Ausstellungen eröffnen: *Re:present*, *Alma M. Karlin*, *Einsame Weltreise*, ... aus Afghanistan und nicht zuletzt *Staub & Seide*.

Jedes dieser Projekte ist ein Experiment, das für das Museum neue Wege beschreitet, das es für neue kuratorische und künstlerische Stimmen öffnet, das unsere Beziehungen zu Partner*innen in Wien, Österreich und im Ausland stärkt und das sich mit heiklen Themen auseinandersetzt.

Darüber hinaus konnten wir unsere Sammlungen durch beeindruckende Neuerwerbungen ergänzen, wie zeitgenössische japanische Kalligrafie, Lackarbeiten aus Korea und Gemälde des mongolischen Künstlers Kosbayar Narankhuu, die sich mit den Auswirkungen der Pandemie befassen und von den Freunden des Weltmuseums Wien und John D. Marshall gestiftet wurden. Diese und andere Ergänzungen unserer Sammlung zeigen, dass das Weltmuseum Wien nicht nur eine historische Sammlung ist, sondern eine lebendige, die für zukünftige Generationen aufgebaut wird.

Das Jahr 2021 brachte auch eine wichtige Aufarbeitung der Vergangenheit. Andre Gingrich und Peter Rohrbacher brachten drei lang erwartete Bände zur Geschichte der Völkerkunde in Wien während der Zeit des Nationalsozialismus heraus. Bedeutende Kapitel sind der Geschichte des Museums gewidmet, zu denen sowohl gegenwärtige als auch ehemalige Mitarbeiter*innen, darunter Reinhard Blumauer, Ildikó Cazan-Simányi, Barbara Plankensteiner und Christian Feest, wichtige Beiträge leisteten. Die kontinuierliche Arbeit des Museums zur Erforschung der Vergangenheit der eigenen Sammlungen in der NS-Zeit wurde durch Arbeiten zum Verständnis der kolonialen Vergangenheit der Institution und ihrer Sammlungen ergänzt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Nadja Haumberger hat das Museum begonnen, jene Sammlungszugänge zu erforschen, die durch die Sammeltätigkeit der kaiserlichen Marine erfolgten. Die Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) hat dies ermöglicht.

Das Verständnis für die Vergangenheit prägt den Sinn für die Gegenwart und die Vision für die Zukunft. Wie hat unsere Vergangenheit die Herausforderungen geformt, denen wir in Anbetracht von Klimawandel und Corona-Pandemie gegenüberstehen? Wie stellen sich die Menschen auf der ganzen Welt ihre Zukunft vor? Dies sind Fragen, die das Museum im Jahr 2022 und darüber hinaus aufgreifen möchte.

Jonathan Fine & Christian Schicklgruber

S. 8:
Jonathan Fine und Christian
Schicklgruber. Foto: Aleksandra
Pawloff, 2021

TAKING CARE



Zum Projekt

Seit Herbst 2019 ist das Weltmuseum Wien Lead Partner im europäischen Kooperationsprojekt TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care. Bei TAKING CARE arbeiten 14 Partnerorganisationen an Strategien, um ethnografische und Weltkulturen Museen als Orte des Diskurses zu Themen um die Klimakrise und deren Auswirkungen auf ehemals kolonisierte und indigene Gruppen zu etablieren. Das Projekt wird mit 2 Millionen Euro durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union kofinanziert.

Kommunikation

Das Weltmuseum Wien ist neben der Umsetzung kultureller Projektaktivitäten auch für die Koordination und Kommunikation des Gesamtprojekts zuständig. Im März 2020 ging die von der Agentur wild umgesetzte Projektwebsite takingcareproject.eu online. Gleichzeitig eröffnete das Projektteam Social Media Präsenzen auf verschiedenen Plattformen. Nora Haas, die als Communication Officer des Projekts fungiert, koordiniert laufend die Bespielung all dieser Plattformen mit Inhalten der Partnerorganisationen und entwickelt aktiv Inhalte für die Webpräsenzen. Das Logo und die Bildsprache des Projekts gestaltete Nina Fuchs.

Des Weiteren entwickelte die Abteilung Kulturvermittlung gemeinsam mit Claudia Augustat und Nora Haas eine thematische Führung durch die Schausammlung mit Fokus auf die Themen des TAKING CARE Projekts.

Pandemie und internationale (online) Veranstaltungen

Als große öffentliche Auftaktveranstaltung plante das Pitt Rivers Museum Oxford für März 2020 eine umfangreiche Konferenz zum Thema *Matters of Care*. Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Europa im Frühjahr 2020 durchkreuzte diese Pläne, und die Konferenz musste auf 2021 verschoben werden. Im September 2020 initiierte das Research Center for Material Culture/ Nationaal Museum van Wereldculturen in den Niederlanden die mehrteilige online Veranstaltung *Caring Matters*.

Im April und Mai 2021 startete schließlich die verschobene Konferenz. Als Webinar konzipiert, entwickelte das Team des Pitt Rivers Museums ein Format in dem über mehrere Wochen regelmäßig Vorträge und Präsentationen

stattfanden, die im Anschluss online zugänglich gemacht wurden. Zusätzlich wurden Diskussionen über kleinere Break-Out-Groups und Partnermeetings ermöglicht.

Im Herbst 2021 fanden schließlich erste hybrid durchgeführte Partneraktivitäten statt, bei denen auch wieder eine Teilnahme vor Ort möglich war. Das Creative Study Lab im Museo delle Civiltà in Rom behandelte im Oktober 2021 das Thema *Creating Shared Futures through Contested Heritages*. Für den Workshop *The Ecological Sustainability of the City* im Museu Etnològic i de Cultures del Món in Barcelona konnten zahlreiche Kolleg*innen nach Spanien reisen und gemeinsam persönlich am Projekt arbeiten.

Dunkle Paarung und Residency-Ausschreibung

Um die Sichtbarkeit des Projekts auch in Zeiten der Pandemie zu gewährleisten, zeigt das Weltmuseum Wien seit Mai 2021 die Fotoserie *Dunkle Paarung* der Künstlerin Wie-yi T. Lauw, die konzeptionell an die Themen von TAKING CARE anschließt.

Im Sommer 2021 veröffentlichte das Weltmuseum Wien eine Ausschreibung für die Residency *Imagining Caring Futures: Art, Imagination, and Empathy*, mit künstlerischem Schwerpunkt auf das Medium Sound. Die Jury, bestehend aus dem Künstler, Researcher und Autor Budhaditya Chattopadhyay, der Professorin, Philosophin und Künstlerin Marina Gržinić sowie Claudia Augustat und Doris Prlić, hatte die herausfordernde Aufgabe, aus über 100 Einreichungen eine Bewerbung für die Residency in Wien auszuwählen. Ende 2021 wurde der Progress Report von Florian Kramer, Doris Prlić und Zsuzsanna Pinter an die Fördergeber abgewickelt und die Finanzierung für die weiteren Jahre gesichert.

Partnerorganisationen

Weltmuseum Wien (AT); Statens museer för världskultur (SE); Mucem (FR); Nationalmuseet (DK); Linden-Museum Stuttgart (DE); Slovenski etnografski muzej (SI); Museu Etnològic i de Cultures del Món (ES); MARKK – Museum am Rothenbaum (DE); Pitt Rivers Museum Oxford (UK); Royal Museum for Central Africa (BE); Stichting Nationaal Museum van Wereldculturen (NL); Museum of Archaeology and Anthropology (UK); Museo Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“/Museo delle Civiltà (IT); Culture Lab (BE)



S. 10:
Fotoserie *Dunkle Paarung* von
Wie-yi T. Lauw im Weltmuseum
Wien. Foto: Nora Haas

Ausstellungen



Japan zur Meiji-Zeit Die Sammlung Heinrich von Siebold 13. Februar bis 11. August 2020

Im Rahmen der unter dem Titel *Insights into Japan-Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use* angelegten Studie unter der Leitung von Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History (NMJH), die für den Zeitraum von 2016 bis 2022 geplant ist, konnte die Ausstellung *Japan zur Meiji-Zeit* vom 13. Februar bis 11. August 2020 in den Räumen des Weltmuseums Wien gezeigt werden.

Die Grundlage für die Ausstellung bildeten vier historische Aufnahmen aus dem Besitz der Nachfahren der Familie von Siebold (Siebold-Archiv Burg Brandenstein), die die Sammlung Heinrich von Siebolds (1852–1908) in dessen Privaträumen zeigt. Ca. 90 % der abgebildeten Objekte befinden sich in der Sammlung des Weltmuseums Wien. 1888/89 schenkte Heinrich von Siebold dessen Vorgängerinstitution, dem k.k. Naturhistorischen Museum, ca. 5.400 Objekte. Gemeinsam mit dem Team des NMJH und der Partnerinstitution Future University of Hakodate, Japan, konnten die vier historischen Fotografien mithilfe von rezenten Objekt-aufnahmen animiert werden.

In die Ausstellung flossen aktuelle Recherche-ergebnisse zu den Objektgruppen Archäologie, Keramik, Lack- und Metallobjekte, buddhistische Skulpturen, Alltagsgegenstände aus Haushalt, Handwerk, Handel, Landwirtschaft und Fischerei ein. Die Sammlung gibt einen guten Einblick in die Sammlungsstrategien des 19. Jahrhunderts.

Das Forschungsprojekt sieht weiterhin vor, die Objekt-daten in den Datenbanken des Weltmuseums Wien und des National Museum of Japanese History (NMJH) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Azteken 15. Oktober 2020 bis 22. Juni 2021

Die umfassende Schau bot den Besucher*innen erstmals die Möglichkeit, die Azteken in ihrem gesamt-kulturellen Kontext kennenzulernen.

Die Azteken, die sich selbst als Mexica bezeichneten, beherrschten zur Zeit der spanischen Eroberung im frühen 16. Jahrhundert einen großen Teil Mesoamerikas.



Als nomadisches Volk, dessen mythischer Herkunftsort Aztlán zur Bezeichnung Azteken führte, ließen sie sich schließlich auf mehreren kleinen Inseln im Texcoco-See nieder, wo sie um 1325 die Stadt Tenochtitlan, das heutige Mexiko-Stadt, gründeten. Die Azteken schufen im 15. Jahrhundert ein gewaltiges Reich und zählten zu der im 16. Jahrhundert am ausführlichsten dokumentierten mesoamerikanischen Zivilisation.

Die Ausstellung zeigte mehr als 200 Objekte und Leihgaben aus mexikanischen und europäischen Museen, unter anderem aus dem Museo del Templo Mayor, dem Museo Nacional de Antropología in Mexiko-Stadt, den Musées Royaux d'Art et de Histoire (Brüssel), dem National Museum of Denmark (Kopenhagen), dem Tropenmuseum (Amsterdam), dem Museum Volkenkunde (Leiden), dem Museum der Kulturen Basel, dem Museum am Rothenbaum (Hamburg) sowie Objekte aus der Sammlung des Weltmuseums Wien und aus der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums Wien.

Die Sonderausstellung *Azteken* wurde vom Linden-Museum Stuttgart in Kooperation mit dem Nationaal Museum van Wereldculturen in den Niederlanden und dem Instituto Nacional de Antropología e Historia (INAH) in Mexiko konzipiert. Sie fand 2019/20 im Stuttgart statt und war nach der Station in Wien ab Juni 2021 im Museum Volkenkunde in Leiden (Niederlande) zu sehen.

Oben:
Ausstellungsansicht *Japan zur Meiji Zeit*

S. 12:
Ausstellungsansicht *Azteken*



Now You See Me Moria

3. Mai 2021 bis 11. Jänner 2022

Das Fotoprojekt *Now You See Me Moria* wurde von Amir, einem Afghanen, der im mittlerweile abgebrannten Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos lebte, und von Noemi, einer Bildredakteurin aus den Niederlanden, initiiert. Später schlossen sich Qutaeba aus Syrien sowie Ali und Mustafa aus Afghanistan dem Projekt an. Ihre vollen Namen werden nicht genannt, um ihre Identitäten zu schützen.

Mit ihren Fotografien wollen die Geflüchteten das Leben in den Lagern auf Lesbos dokumentieren und so auf die zum Teil verheerende humanitäre Lage vor Ort aufmerksam machen. Die Initiative entstand vor allem auch deshalb, weil Journalist*innen und Fotograf*innen der Zugang zum Lager Moria verwehrt wurde und auch NGO-Mitarbeiter*innen im Lager nicht fotografieren

durften. Auch im Flüchtlingslager Kara Tepe, in das ein Großteil der Bewohner*innen des Lagers Moria nach dessen Vernichtung durch einen Brand im September 2020 übersiedelt wurde, gilt nach wie vor ein Zutrittsverbot für Medienvertreter*innen, und somit dringt kaum Bildmaterial von den Zuständen in den Lagern nach außen.

Sichtbarkeit ist jedoch entscheidend, um die Lage vor Ort zu verbessern. Deshalb entschlossen sich Amir, Qutaeba, Ali und Mustafa, ihre Situation selbst abzulichten und die Bilder auf dem Instagramkanal @now_you_see_me_moria sowie auf der Website <https://nowyouseememoria.eu> zu veröffentlichen.

Dem Aufruf, die Bilder öffentlich zu präsentieren, ist auch das Weltmuseum Wien gefolgt und zeigt *Now You See Me Moria* bei freiem Eintritt im Korridor des Stauens. Die Beschriftungen zu den Aufnahmen wurden von den Fotografen selbst verfasst.

Now You See Me Moria

Liebe Europäer, unser Zuhause
steht unter Wasser, könnt ihr euch
unsere Gefühle vorstellen?
– Amir

I Saw More Than I Can Tell

7. Mai 2021 bis 11. Jänner 2022

Die indigenen Stammesmitglieder Nordamerikas reisen viele Meilen, um bei den traditionellen Tanzwettbewerben, den Powwows, teilzunehmen. Christine Turnauer besuchte sie von Nordalberta bis Südmontana mit ihrem mobilen Studiozelt. So entstanden authentische und außergewöhnliche Porträts. Die Tänzer mit ihren

traditionellen Kostümen scheinen, als hätten sie eine innere Verbindung zu ihren Vorfahren.

Was auf den ersten Blick an die Schwarz-Weiß-Fotografien eines Edward S. Curtis und andere „Klassiker“ der „Indianer“-Porträtfotografien des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts erinnern mag, entpuppt sich bei Turnauer als deren Gegenteil: Die Posen sind nicht von der Fotografin gestellt, sondern der aktiven Beteiligung der Fotografierten geschuldet.



Phillip Bread, Kiowa, 1986
© Christine Turnauer

Re:Present. Unlearning Racism

8. August 2021 bis 2. März 2022

Re:Present ist ein Ausstellungsprojekt des Calle Libre Street-Art-Festivals in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien. Aktivist*innen und Künstler*innen – unter anderem aus der Street Art Szene – beziehen in den imperialen Räumlichkeiten des Weltmuseums Wien künstlerisch Stellung zu Themen wie Rassismus, Kolonialismus, Eigen- und Fremddarstellung bzw. Repräsentation.

Die teilweise direkt an den Wänden der Ausstellungsräume entstandenen Werke schaffen Verbindungen zu weiteren Arbeiten im öffentlichen Raum, die 2021 und in den letzten Jahren im Rahmen des Calle Libre Festivals geschaffen wurden. Im Weltmuseum Wien waren elf künstlerische Positionen von internationalen Künstler*innen und Fotograf*innen zu sehen. Insbesondere zielen die Kunstwerke darauf ab, einen ehrlichen Dialog zu schwierigen Themen inner- und außerhalb des Museums zu fördern.



Ausstellungsansicht *Re:Present* mit Werken von Kids of the Diaspora, Ju Mu Monster und Olivier Hölzl

... aus Afghanistan

1. Oktober 2021 bis 31. Mai 2022

Die Einnahme Kabuls durch die Taliban im August 2021 und die Bilder, die davon um die Welt gingen, fordern einen genaueren Blick auf Afghanistan und seine Menschen.

Die Sammlungen des Weltmuseums Wien geben einen Einblick in das Leben, die Geschichte und die Kulturen Afghanistans. Wir haben in Wien lebende Männer und Frauen aus Afghanistan eingeladen, Objekte auszuwählen und ihre Geschichten mit den Besucher*innen des Museums zu teilen. Objekte verschiedener ethnischer Gruppen sollen unser Bild von Afghanistan mit vielfältigen, lebensbejahenden Eindrücken bereichern. So ist die Präsentation *... aus Afghanistan* entstanden.

In Afghanistan leben mehr als fünfzig Stämme. Ihr gemeinsamer Staat grenzt an sechs Länder, wobei die Grenzziehung über weite Strecken auf imperialistische Machtbestrebungen zurückgeht: Die Einmischung

ausländischer Akteure in innerafghanische Angelegenheiten prägte über mehr als hundert Jahre das Leben vor Ort.

Zwischen 1838 und 1919 führte Großbritannien Kriege im Land. Ab 1979 intervenierte zehn Jahre lang die Sowjetunion, wobei die USA die islamistischen Gegner der Kommunisten, die Mujahedin, unterstützten und mit Waffen versorgten. In den Jahren 1992 bis 1994 tobte ein Bürgerkrieg. Von 1996 bis 2001 beherrschten die Taliban große Teile des Landes. Gegen sie und andere islamistische Gruppen führten die USA und deren Bündnispartner von 2001 bis 2021 einen blutigen Krieg.

In all diesen Konflikten litt vor allem die Zivilbevölkerung Afghanistans: Viele Menschen wurden getötet, Millionen mussten fliehen, vor allem in die Nachbarländer.

Das Weltmuseum Wien wollte mit dieser Ausstellung ein anderes Bild zeigen, als es viele Medienberichte nach der Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 boten. *... aus Afghanistan* zeichnet besonders aus, dass die Präsentation nicht alleine von Museumscurator*innen gestaltet wurde. Vielmehr haben in Wien lebende Afghan*innen Objekte aus der Sammlung des Museums ausgewählt oder dem Museum eigene Objekte geliehen, die ihnen wichtig erschienen, um über das Leben in ihrer alten Heimat und in Wien zu berichten. Sie haben auch Texte zu verschiedenen Themen verfasst, die in der Ausstellung zu lesen waren.

... aus Afghanistan ging es nicht um die Taliban, nicht um die Flucht vieler Afghan*innen oder um schwer bewaffnete Kämpfer, die durch die Straßen Kabuls patrouillieren. Vielmehr sollten von Frauen angefertigte Keramiken oder geflochtene Körbe, Silberschmuck und farbenprächtige Kleider, Gebetstücher und Papierdrachen Einblicke in die Kultur jenseits des Krieges bieten.

... aus Afghanistan wird ergänzt durch Fotografien von Brigitte Neubacher, Josef Polleross, Max Klimburg, Alfred Janata, Roger Senarclens de Grancy, Walter Kuschel und Georg Sarac. Von der Fotografin Aleksandra Pawlow porträtierte in Wien lebende Afghan*innen berichten über ihr Leben von Afghanistan bis Wien.



„Tee ist für uns Afghanen ein Getränk, das Energie bringt und auch erfrischt. Wenn ein Gast kommt oder wir uns in der Gemeinschaft treffen, wird immer Tee getrunken – grüner oder schwarzer Tee mit viel Zucker. Er muss stark sein, die Wirkung muss gespürt werden. Tee in Gesellschaft wird langsam getrunken. Ältere Männer und Frauen trinken mehr als jüngere Männer. Denen wird öfters gesagt, sie sollen lieber mehr Wasser trinken, sie haben ohnehin noch mehr Energie.“

In Afghanistan haben wir Tee meist aus Indien importiert. Hier in Österreich schätzen wir auch Säfte oder Coca Cola, zum Christentum konvertierte Afghanen auch Bier.“

– Rahmatullah Ahmadi

Ausstellungsansicht *... aus Afghanistan*

Sammlungen & Wissenschaft

Provenienzforschung Die Sammlung Emerich Billitzer

Im November 2020 startete am Weltmuseum Wien das Projekt zur Erforschung der Sammlung des k.k. Fregattenarztes Emerich Billitzer, das durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) gefördert wird. Das Forschungsprojekt, das bis Ende Februar 2022 läuft, wurde als österreichischer Beitrag zu den aktuellen Debatten zu Provenienz- und Restitutionsfragen an ethnografischen Museen konzipiert.

Im Detail setzt sich das Projekt mit der komplexen Sammlungsgeschichte sowie den spezifischen Erwerbungskontexten der Objekte der Sammlung auseinander. Die aus Ostafrika stammende Sammlung Billitzer wurde in den Jahren 1884 und 1885 im Auftrag des k.k. Reichskriegsministeriums während der Übungsfahrt der S. M. Corvette Frundsberg zusammengetragen und umfasst Objekte aus Somalia, Kenia, Tansania, Mosambik, Madagaskar und von den Komoren.

Dieses Objektkonvolut wurde als Forschungsgegenstand ausgesucht, da es unter den aktuell diskutierten Aspekten kolonialer Kontexte in musealen Sammlungen wesentlich für eine Bearbeitung erschien; gleichzeitig spiegeln die Einzelgeschichten der Objekte die Komplexität ethnografischer Sammlungen wider.

Die Ergebnisse zeigen die Verbindungen zwischen dem damaligen k.k. Naturhistorischen Hofmuseum und den kolonialen Interessen der Monarchie und werden in



weiterer Folge auch die Bewertung anderer Sammler der österreich-ungarischen Marine ermöglichen.

Darüber hinaus wird das Projekt mögliche kuratorische Praktiken im Umgang mit Sammlungen aus dem kolonialen Kontext beleuchten, bzw. bestehende Perspektiven dazu erweitern.

Ausschnitt aus dem Inventarband des Jahres 1885. Weltmuseum Wien, Archiv

S. 18:
Ein Paar Ohrringe aus Madagaskar.
Weltmuseum Wien, Sammlung Billitzer, Inv. Nr. 21947

Ethnographische Gegenstände
Post XVII. von der Ostküste Afrikas 1885.

Gesammelt im Auftrage des k.k. Reichskriegsministeriums (Marine-Sektion)
auf der Reise S.M. Corvette „Frundsberg“ in den Jahren 1884-1885
von Herrn Dr. Emerich Billitzer, k.k. Fregattenarzt. Acquisitionskosten: 20.49 1/2 fl.

Inv. Nr.	Gegenstand	Stückzahl	
Die Localitätenangaben am Kopfe jedes Abschnittes beziehen sich auf die Acquisitionsorte.			
1. Von den Somäl:			
1889	Dolchmesser mit Horngriff. Die Klinge breit (8) zweischneidig, spitz auslaufend, der Griff am Ende mit Eisenverzierung. Länge: 37.4 cm. Dazu eine Lederscheide (aus Rhinoceroshaut) mit braunem Lederputz. Von Barawa.	1	XIX, 1889, 71.
1890	Holzöffel, mit geschnittenem Griff, gelbgefärbt, Länge: 24.5 cm. Von Berbera.	1	XIX, 1890, 71.
2. Von Mombas:			
1891	Assagai der Uanika, sehr großes und breites Eisenblatt an dunkelbraunem Holzstiel, an dem unten ein 4kantiges, langes eisernes Stopfblatt angeschiff ist. Länge des Assagai: 176.5 cm	1	XIX, 1891, 71.
1892	Bogen der Uanika, aus lichtem wolgeglättetem Palmenholz mit Sehne. Weite: 118.5 cm	1	XIX, 1892, 71.
1893	Bogen der Uanika, ganz ähnlich dem vorigen, etwas kleiner. Weite: 114 cm	1	XIX, 1893, 71.
1894	Bogen der Uanika, aus dunklem Holz, sonst wie die vorigen. Weite: 110 cm	1	XIX, 1894, 71.

Sammlungszugänge



Südamerika

Schenkungen

Inv. Nrn. 193.317–193.323
Gebäudefragmente des abgebrannten
Museu Nacional in Rio de Janeiro
(Schenkung Museu Nacional)

Inv. Nrn. 193.483–193.503 21
Ethnografische Objekte aus Brasilien
(Slg. Lukesch, Schenkung Pittner)

Inv. Nr. 193.852
Steigbügel, Peru, 16./17. Jahrhundert
(Charlotte Sonntag)

Inv. Nrn. 193.931–193.938
Holzschnitte von José Francisco Borges,
Brasilien, zw. 1995–1997 (Slg. Irmgard
Bohunovsky-Bärnthaler)

Inv. Nrn. 193.939_ab–193.944_ab
3 Orixá-Figuren und ein Stück rituelle
Seife, Curitiba (Museu Arte Indígena)

Inv. Nrn. 193.955–193.968 Ethnografische
Objekte aus Brasilien und Peru (Slg. Carl
Auböck, Schenkung: Maria und Carl
Auböck)

Nord- und Mittelamerika

Schenkungen

Inv. Nrn. 193.326–193.382
56 Gegenstände aus Mexiko. Schen-
kung: Barbara Eisert, Hietzinger
Hauptstrasse 122, 1130 Wien aus der
Nachlass von Doris Baumann (1914–
1996), geb. Przi Bram, Gattin von Rudolf
Baumann, Diplomat in Mexiko

Inv. Nrn. 193.454–193.456
Drei Karnevals kostüme, Port of Spain,
Trinidad und Tobago, 1984. Schenkung:
Renate und Karl Sunko, Passauerstrasse
11, 3434 Katzelsdorf am Wienerwald



Jose Francisco Borges, *A Princesa Encantada (Die verzauberte Prinzessin)*, Holzschnitt, Brasilien, 1995. Schenkung Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, Inv. Nr. 193933

Seite 20:
Gebäudefragmente des
abgebrannten Museu Nacional in
Rio de Janeiro. Schenkung Museu
Nacional, Inv. Nrn. 193.317–193.323

Inv. Nrn. 193.457–193.459
Zwei Baseball Caps samt Button.
Schenkung: Paul Frey, Kunsthistorisches
Museum Wien

Inv. Nrn. 193.658–193.675
18 Ethnographica aus den USA.
Schenkung: Gerard van Bussel, Weltmu-
seum Wien

Inv. Nrn. 193.805–193.846
42 Gegenstände aus Teotihuacan,
Mexiko. Schenkung Anne Bovell, San
Rafael, Kalifornien

Inv. Nrn. 193.677–193.797
120 Ethnographica aus den USA.
Schenkung: Gerard van Bussel,
Weltmuseum Wien

Inv. Nrn. 193.798–193.803
sechs Keramiken aus Tazumal, El
Salvador. Schenkung: Helga Güttl,
Heinestraße 2/19, 1020 Wien

Inv. Nrn. 193.853–193.859
Sieben Textilien aus Guatemala.
Schenkung: Nancy Wonisch, KGV
Wasserwiese 3/5, 1020 Wien

Inv. Nr. 193.880

Hängematte, Demetria Morales, Bribri, Cachabri, Talamanca, Costa Rica.
Schenkung: Christine Korischek, Isbarygasse 5–7/5/12, 1140 Wien

Inv. Nrn. 193.860–193.879

21 Ethnographica, vor allem aus Nordamerika. Schenkung: Ursula Rockenschau, Brünner Straße 261/1, 1020 Wien

Inv. Nrn. 193.898–193.904

Sieben Ethnographica aus Grönland, 1973. Schenkung: Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, Prinz Eugen Straße 28/14, 1040 Wien

Inv. Nr. 193.954

Eine Hängematte der Familie Morales, Bribri, Cachabri, Talamanca, Costa Rica, 2016. Schenkung: Renée Riedler, Weltmuseum Wien

Inv. Nr. 193.969

Eine Marimba, Quiché Maya, Zunil, Quetzaltenango, Guatemala, 1970. Schenkung: Peter Illichmann, Promenadeweg 5/122, 1230 Wien

Archiv

K7.1/1 Nach der Pensionierung von Axel Steinmann wurde sein wissenschaftlicher Vorlass im Archiv des Weltmuseums Wien aufgenommen.

K8.3/52 Ein Teilnachlass des ehemaligen Direktors des Völkerkundemuseums Hans Mandorff wurde im Sommer 2021 übernommen.

Afrika südlich der Sahara

Schenkungen

Inv. Nrn. 1913.482 a–f

Dreiteilige Tür aus Timbuktu mit Schlüssel. Anlässlich des Staatsbesuchs des malischen Präsidenten durch die Präsidentschaftskanzlei an das Weltmuseum Wien übereignet (Slg. Präsident Ibrahim Boubacar Keïta)

Inv. Nrn. 193.439–193.449

Westafrikanische Masken und Figuren, zwei Lamellophone. Aus dem Nachlass des Künstlers Jorg Hartig übereignet an das Wien Museum (Slg. Jorg Hartig)

Inv. Nr. 193.311–193.316

Steinarmringe, Figuren. Aus dem Nachlass der ehemaligen Kuratorin Annemarie Schweeger-Hefel an die Familie der Schenkerin übergeben, Burkina Faso (Slg. Annemarie Schweeger-Hefel)

Inv. Nrn. 193.213–193.218

Pergamentmalereien, Äthiopien, Nachinventarisierung (Slg. Karl Bruch)

Inv. Nr. 193.847

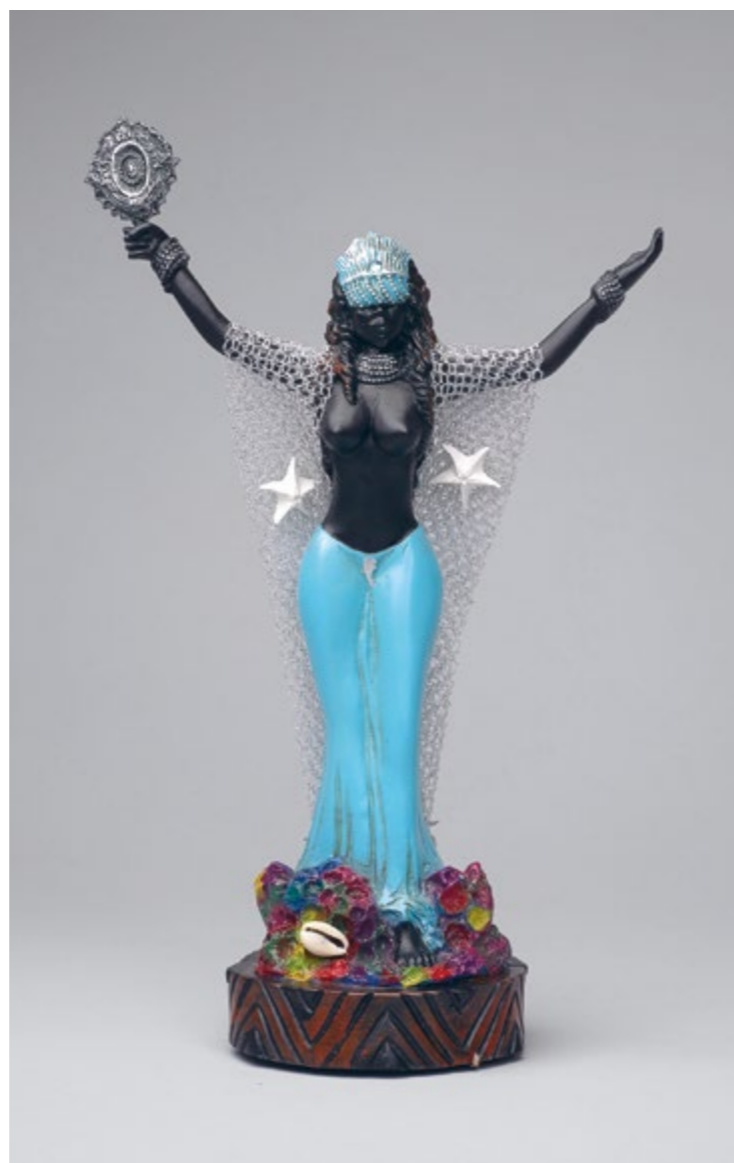
Korbteller. Aus dem Nachlass von Rudolf Freiherr Slatin (1857 – 1932), Gouverneur im Sudan, Provinz Darfur (Slg. Rudolf Slatin)

Inv. Nrn. 193.850–193.851

Nachinventarisierungen: Baumwoll-damaststoff, Flachsbrecher, Europa (Slg. Firma Getzner Textil, Slg. Jorg Hartig)

Inv. Nrn. 194.044–194.045

Puppe, Zeichnung, Kamerun (Slg. Jonathan Fine)



Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Schenkungen

Inv. Nr. 193.219

Replik Schwerte von König Abd al-Aziz ibn Abd ar-Rahman ibn Faisal Al Saud (1875–1953). Gastgeschenk des saudi-arabischen Botschafters, Prinz Abdullah bin Khalid bin Sultan Al Saud, anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens an BP Alexander Van der Bellen 2019 (Slg. Österreichische Präsidentschaftskanzlei)

61 moderne japanische Kaligrafien von Schrift-Künstlern der Mainichi Shodo Association, Tokyo, Japan, anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens
Inv. Nrn. 193.972–194.032

S. 22:

Darstellung der Ijemanja, Orixia des Meeres, Brasilien, 2021. Schenkung Museu Arte Indígena, Curitiba, Inv. Nrn. 193.939ab



Inv. Nr. 193.384

Zigaretenschachtel mit Klappdeckel der Marke „Hum“ der bosnisch-herzegowinischen Tabakregie, vor 1916 (Slg. André Alvarado-Dupuy)

Inv. Nr. 193.460

Dreibeiniges, hölzernes anatolisches Spinnrad (çıkırık) mit Handkurbel, erste Hälfte 20. Jahrhundert oder früher (Slg. Gesellschaft zur Förderung der Textil-Kunst-Forschung, TKF, c/o. Helmut Eberhart)

Inv. Nrn. 193.461–193.481a–e

Archäologische Oberflächenfunde (Keramikscherben, Gefäßfragmente, Münzen) aus dem Jahr 1970, Israel und Palästina (Slg. Anna Bovell c/o. Melissa Millonig)

Inv. Nrn. 193.601–193.615

Ethnographica aus Iran, Usbekistan, Afghanistan, Tunesien und Marokko (Slg. Axel Steinmann)

Inv. Nr. 193.614

Hinterglasmalerei. Imam Husain, der Enkel des Propheten, mit seinem jüngsten Sohn Ali Asghar (Abdullah ibn Husain) und dessen Mutter Rubab bint Imra al-Qais. Iran, anonym, um 1960 (Slg. Axel Steinmann)

Inv. Nr. 193.615

Hinterglasmalerei. Das unbefleckte Herz Mariä. Iran, anonym, um 1960 (Slg. Axel Steinmann)

Ostasien

Schenkungen

Inv. Nrn. 193.324–193.325

Schlüsselanhänger Olympische Spiele Tokyo 2020 und staatliche „Abenomasks“ anlässlich der COVID-19-Pandemie 2020 (Slg. Jürgen Draschan)

Inv. Nrn. 193.385–193.389

Chinesische Textilien (20. Jahrhundert) wie Kinderhauben, Lilienschuhe; Maos ausgewählte Werke (Slg. Mareschal)

Inv.-Nr. 193.504

Japanische Puppe aus Papier von 2016 (Slg. Alena Brunner)

Inv. Nrn. 193.537–193.600

38 Figuren hauptsächlich Elfenbein, aber auch Kunststoff, den Slg. OAs und SOAs zuzuordnen (Slg. Kepl)

Inv. Nrn. 193.905–193.930

24 japanische Textilien und zwei mexikanische aus dem Nachlass des österreichischen Architekten Bernard Rudofsky (1905–1988), Schenkerin Ingrid Kummer

Inv. Nr. 193.943

Chinesische Bierflasche Lucky Beer (Slg. Mario Schweiger)

Inv. Nr. 193.971

Koreanisches Lackdöschen mit Perlmuttereinlage, 21. Jahrhundert (Slg. Jonathan Fine)

Inv. Nrn. 193.972–194.032

61 moderne japanische Kaligrafien von Schrift-Künstlern der Mainichi Shodo Association, Tokyo, Japan, anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens (Slg. Mainichi Shodo Association)

Inv. Nr. 194.046

Bronzeskulptur *The Painter Qi Baishi* des chinesischen Bildhauers WU Weishan von 2012, Schenkung anlässlich 50 Jahre diplomatischer Beziehungen zwischen Österreich und der VR China

Ozeanien und Australien

Schenkungen

Inv. Nrn. 193.294–193.310

Objektikonvolut aus Ozeanien aus dem Nachlass von Karl und Lily Rechinger, 1905 (Slg. Lilian Rechinger)

Inv. Nrn. 193.944–193.953

Objekte (Masken, Figuren) vom Sepik, Papua Neuguinea, 1970 (Slg. Franz und Maria Ferstl)

Inv. Nrn. 194.034–194.040

Objekte (Tourist Art) aus Neuseeland, 1960–1970 (Slg. Helene Liewehr)

Inv. Nr. 194.043

Didgeridoo, Alice Springs, Australien, 1999 (Slg. Hermine Frank)

Insulares Südostasien

Schenkungen

Inv. Nr. 193.505

Bogen, Köcher und Pfeile, Borneo (Slg. Thomas Kahler)

Inv. Nrn. 193.506–193.515

Objekte (Tücher, Teller, Hausmodelle) aus Sulawesi, 1980er (Slg. Erich Pauer, Mathias)
Inv. Nr. 194.041
Kalender, Sumatra, 1996 (Slg. Helene Liewehr)

Inv. Nr. 194.042

Doppelikat, Bali, 1994 (Slg. Hermine Frank)

Inv. Nr. 193450

Gesichtsmaske, Neuguinea (Slg. Jorg Hartig)

Inv. Nr. 193451

Kopfbedeckung, Neuguinea (Slg. Jorg Hartig)

Inv. Nr. 193452

Trommel, Neuguinea (Slg. Jorg Hartig)

Inv. Nr. 193453

Rangda-Maske, Bali (Slg. Jorg Hartig)

Süd-, Südostasien und Himalayaländer

Ankauf

InvIn. Nrn. 193.220–193.293

74 monochrome Votivtafeln aus Nepal, verschiedenste Götter darstellend (Slg. Eduard Sekler)

Inv. Nr. 193.970

Statue Buddha Shakyamuni, Thailand (Slg. Christian Schicklgruber)

Schenkungen

Inv. Nrn. 193.534–193.600

67 geschnitzte Figuren aus Elfenbein, verschiedenste Regionen, v.a. Südasien, Ostasien und Afrika (Slg. Helmut Kepl)

Inv. Nrn. 193.882–193.884

3 gemusterte und mit Baumwolle gefütterte Decken aus Indien (Slg. Mirella Ricciardi)

Inv. Nr. 193.881

Bronzefigur der indischen Göttin Bahuchara Mata auf einem Hahn reitend (Slg. Mag. Lucia Boy)

Inv. Nrn. 193.885–193.897

Malereien von Frauen aus dem dörflichen Bihar auf Papier (Slg. Irmgard Bohunovsky-Bärntaler)

Inv. Nr. 194.033

Kleid einer Palästinenserin (Slg. Ingrid Gaier)

Inv. Nr. 193.804

Mukti Singh Thapa *Purush (Männlich)* Nepal, 2015 Mineralfarbe 90 × 125 cm (Slg. Felicitas Durst)

S. 25:

Mukti Singh Thapa *Purush (Männlich)*. Nepal, 2015 Mineralfarbe, 90 × 125 cm (Slg. Felicitas Durst), Inv. Nr. 193.804



Dieses Kunstwerk folgt dem traditionellen Stil der buddhistischen Devotionalenmalerei in Nepal, dem sogenannten *Paubha*-Stil. Im Gegensatz zu den üblichen Inhalten der *Paubha*-Malerei liegt das Thema dieses Werkes in der Gegenwart. In traditionellen *Paubha*-Werken sind die Themen immer Götter und Göttinnen in der buddhistischen Tradition, in deren Ikonografie gelegentlich auch hinduistische Götter Eingang finden.

Trotz des Titels *Männlich* ist das dominante Merkmal dieses Kunstwerks eine weibliche Figur. Sie ist wunderschön gekleidet und mit bunten Blumen und Ornamenten verziert. Die Erzählung des Bildes basiert jedoch auf der männlichen Wahrnehmung, daher der Titel.

Verschiedenen Formen der Männlichkeit stehen die schönen Frauen gegenüber. Dabei geht es darum zu erzählen, wie Männer Frauen zu ihrem eigenen Vorteil missbrauchen.

Die Trauungszeremonien finden inmitten aufwendiger Rituale, teurer Kleidung, Schmuck, Musik, Belustigungen und eines großen Festes statt, wie im unteren Teil des Bildes dargestellt.

Der Künstler vergleicht Frauen mit den Konzepten von *Satyam*, *Sivam* und *Sundaram* (Wahrheit, Güte/Frömmigkeit und Schönheit) der hinduistischen Philosophie. Die drei Begriffe geben einen Einblick in ein Lebenskonzept, in dem die Menschheit in Wahrheit, Göttlichkeit und einem Zustand ruhigen Friedens, der Schönheit und des Glücks koexistieren sollten.

Auf das *Wheel of Life* (Rad des Lebens) verweisend, das üblicherweise in traditionellen Gemälden dargestellt wird, bildet der Künstler in der unteren Hälfte des Gemäldes einen ähnlichen Kreis, dessen mittlerer Teil die Praxis der Ermordung weiblicher Föten zeigt und von den zeitgenössischen Formen der Gewalt gegen Frauen flankiert wird.

Fotosammlung	Inv. Nr. 147.613 SW-Abzug, 1984 Fotograf/Künstler: Aasim Akhtar Schenkung von Brigitte Neubacher
<i>Ankauf</i>	
Inv. Nrn. 146.424–146.425 Stereofotografien von Schloss Freudenstein in Eppan, Wohnsitz Heinrich von Siebolds	Inv. Nrn. 148.423–149.293 Fotoalben mit SW-Abzügen von Anton Lukesch, Südamerika Fotograf Anton und Karl Lukesch Schenkung von Regina Pildner-Steinburg
Inv. Nrn. 149.319–149.324 Scans von Bildern aus Afghanistan/Pakistan für die Afghanistan-Ausstellung 2021 Fotograf: Josef Polleross	<i>Nachinventarisierungen</i>
<i>Schenkung</i>	Inv. Nrn. 145.759–145.766 Dia und Abzüge: Porträts Fund im Foto-Archiv
Inv. Nrn. 144.449–145.061 Dias der Forschungsreisen in die Oase Siwa, Ägypten, 1992 und 1994. FWF-Projekt des Museums für Völkerkunde Fotograf: Manfred Kaufmann	Inv. Nr. 145.821 SW-Abzug: Porträt von Frau Linda Hofland-Bandara Fund im Schriftarchiv
Inv. Nrn. 145.062–145.758 Felsbilder aus der Sahara, Äthiopien: Diashow und Ausstellungsfotos Fotograf: Karl Bruch	Inv. Nrn. 145.822–145.825 SW-Abzüge: Objektaufnahmen <i>Fund im Foto-Archiv</i>
Inv. Nrn. 145.767–1445.820 Farbfotos aus West-Papua, 1970–1979 Fotografin: Wyn Sargent, Schenkung von Elfriede Kulnig	Inv. Nr. 145.826 Abzug: Weltausstellung 1873: Landwirtschaftliche Geräte aus Japan ³ Fund im Foto-Archiv
Inv. Nrn. 145.827–146.190 Stereoaufnahmen aus aller Welt Sammler: Johann Stockinger, Schenkung von Weltmuseum Wien Friends	Inv. Nrn. 146.191–146.207 SW-Abzüge, Este Ausstellung in der Beatrixgasse 25 Fotograf: Rudolf Bruner-Dvorak Fund im Foto-Archiv
Inv. Nrn. 146.214–146.423 SW-Abzüge einer Reise nach Eritrea 1929–1936 Fotograf: Johann Viktor Pernstich, Schenkung von Rudolf Lamprecht.	Inv. Nrn. 146.208–146.213 SW-Abzüge vom Außenministerium Brasiliens Fund im Foto-Archiv
Inv. Nrn. 146.426–147.612 (Fotos); 1.562–2.150 (Postkarten) Fotoalben: Abzüge und Postkarten aus aller Welt Fotografin: Edith Hittmair	Inv. Nrn. 147.614–148.185 Iran-Reise von Axel Steinmann und Farhad Varahram 1996. Abzüge und Negative Fotograf: Farhad Varahram Archiv Axel Steinmann



Inv. Nrn. 148.186–148.264
Afghanische Flüchtlinge im Iran, 1985–1990. Farbfotos
Fotograf: Farhad Varahram
Archiv Axel Steinmann

Inv. Nrn. 148.265–148.422
SW-Abzüge zur Ausstellung: *Yazidi. Gottes auserwähltes Volk*, 1998
Fotograf: Eugen Wirth
Archiv Axel Steinmann

Inv. Nrn. 149.294–149.295
SW-Abzüge: Hopi-Tänzer
Bürofund: Gerard van Bussel

Inv. Nrn. 149.296–149.311
SW-Abzüge, Kalasha, Chitral mit handschriftlichem Beiteitext von Alfred Janata
Fund im Schriftarchiv

Inv. Nrn. 149.312–149.315
SW-Abzüge, Abschlussklassen der Mechitaristen-Kongregation in Izmir und Aydin
Depotfund Orient

Inv. Nrn. 149.325–149.328
Objektaufnahmen: Abzüge und Negative
Bürofund: Gerard van Bussel

Postkarten

Inv. Nrn. 2.151–2.155
Postkarten aus dem Karl May Museum in Radebeul
Fund im Schriftarchiv

Sonstiges

Fortlaufende Digitalisierung des Bestandes und der Neuzugänge der Fotosammlung: über 25.000 Scans

Bibliothek

Seit seiner Gründung im Jahr 1928 ist dem heutigen Weltmuseum Wien eine öffentlich zugängliche Bibliothek angeschlossen. Sie dient insbesondere der wissenschaftlichen Recherche, steht jedoch auch allen Personen, die Informationen aus dem Bereich der Ethnologie, bzw. der Kultur- und Sozialanthropologie suchen, offen. Interessierte können die mit einem Lesesaal ausgestattete Leihbibliothek in vollem Umfang kostenlos nutzen. Im Jahr 2020 wurden 984 Medien neu aufgenommen, 2021 1.094 Medien. Insgesamt erweiterte sich der Bestand der Bibliothek dadurch auf 157.536 Medien.

Maßgeblich beteiligt an der kontinuierlichen Erweiterung der Bibliothek war auch in den Jahren 2020 und 2021 unser langjähriger und überaus großzügiger Förderer John D. Marshall. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Schenker*innen, die einen wertvollen Beitrag für den Fortbestand der Museumsbibliothek leisten.

Führungen

Bedingt durch die COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnungen konnten im Jahr 2020 außer einer Führung für Fachkolleginnen aus dem Etnografiska museet in Stockholm im Januar keine Bibliotheksführungen durchgeführt werden. Im Jahr 2021 fand eine Führung



für Studierende des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie (Universität Wien) statt.

Digitalisierung

Die Digitalisierung historischer Bestände und die Übernahme in die Museumsdatenbank TMS (The Museum System) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Visuelle Medien wurde auch in den Jahren 2020 und 2021 weitergeführt.

Restaurierung

Im Jahr 2020 wurde ein Band mit Illustrationen des Schweizer Künstlers

Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied, *Reise in das innere Nord-America in den Jahren 1832 bis 1834*, Coblenz 1839–1841, Inv. Nr. 2.145 Hist/foI

S. 26:
Präsentation der Schenkung der Fondazione IMAGO MUNDI/Luciano Benetton Collection in der Museumsbibliothek des Weltmuseums Wien

Wissenschaftliche Tätigkeit



Claudia Augustat

Ausstellungen

Organisation: *Stories of Traumatic Pasts*
Vorbereitung: *First Peruvians*

Organisation: *NetWorksX* (Corona bedingt abgesagt)

Organisation: *Colours of Carinthia* (Corona bedingt abgesagt)

Co-Kuratorin: *Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten*, KHM-Museumsverband

Organisation: *Dunkle Paarung*
Kuratorin: *Candoble, Objektpräsentation in Welt in Bewegung*

Organisation/Kuratorin: *(Un)known Artist of the Amazon* (für 2023)

Leihgaben: *Sehnsucht Ferne, Schallaburg*
Leihgaben: *Brasilien*, NHM

Organisation/Kuratorin: *Futures Fictions* (Arbeitstitel, für 2023)

Publikationen

Entre sibundoyes y wounaan, in: Mario Jursich Durán (Hg.), *Miradas Cruzadas. Las Relaciones entre Austria y Colombia*, Bogotá 2019, 454–465.

Lidiando con el pasado colonial en el Weltmuseum Wien: perspectiva de una curadora, in: Carla Jaimes Betancourt – Karoline Noack – Naomi Rattunde (Hgg.), *Global turns, descolonización y museos*, Bonn – La Paz 2020.

Was am Ende übrig bleibt, in: Ausstellungskatalog Tina Brüderlin – Stefanie Schien – Silke Stoll (Hgg.), *Ausgepackt. 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch*, Freiburg (Städtische Museen Freiburg) 2020, 54–55.

Mit Stella Asiimwe, *Das ist kein Völkerkundemuseum, das ist ein postkoloniales Allerweltsmuseum*, in: *Journal des Verbands der österreichischen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker* XXXVI, 4/2020, 13–15.

Conclusion. A Play in the Fields of Words. From Material Culture to/and Cultural Heritage, in: *Indiana* 37.2/2020, 237–245.

Shamanism in transition: ritual masks among the Piaroa, in: Cunera Buijs – Wouter Welling (Hgg.), *Healing Power. Living Traditions, Global Interactions,*

Leiden 2020, 109–115.

Koloniale Formen der Aneignung und die Österreichische Brasilien-Expedition 1817–1835, in: Pia Schölnberger (Hg.), *Das Museum im kolonialen Kontext. Annäherungen aus Österreich*, Wien 2021, 179–198.

Colonizing Memory: Indigenous Heritage and Community Engagement, in: Felix Driver – Mark Nesbitt – Caroline Cornish, *Mobile Museums. Collections in circulation*, London 2021, 283–302.

Etta Becker-Donner. Ihrer Zeit voraus, in: *Marcel Chahrou, Sehnsucht Ferne. Aufbruch in neue Welten*, Schallaburg 2021, 130–131.

Laida Mori. Reisen zu den eigenen Wurzeln, in: Marcel Chahrou, *Sehnsucht Ferne. Aufbruch in neue Welten*, Schallaburg 2021, 132–133.

Mit Gerlinde Gruber und Rudi Risatti, *Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten. – ein assoziativer Rundgang durch die Ausstellung*, in: Ausstellungskatalog, *Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten*, Wien (Kunsthistorisches Museum) 2021, 8–19.
(From) Taking (to) Care, in: *Neues Museum* 4/2021, 52–55.

Forschungsprojekte, Forschungen
Projektleitung: TAKING CARE. Ethnographic and World Culture Museums as Spaces of Care. Kofinanziert von Creative Europe. (Ab Oktober 2019)
Kolonialismus und ethnografische Museen
Umgang mit Human Remains im Museumskontext
Terra Ignota (Assoziiertes Mitglied)

Gastwissenschaftler*innen

Sofia Gandini, Buenos Aires, Keramik Nordwest-Argentinien, Sammlung Schreiter, Sammlung Becker-Donner (16.1.–18.1.2020)

Patricia Moura (ab Juli 2020), Recherchen zu einer Publikation der Brasilianischen Sammlungen
Anna Bottesi, Universität Turin, Brasilianischen Sammlungen und

Zusammenarbeitsprojekte (8.10.–5.11.2020)

Colette Ward, Universität Leiden: Ausstellungsgeschichte der Brasilianischen Sammlungen (2021)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen 2020

13.1. Gastvortrag: *Expertin für eh alles. Aus dem Alltag einer Museumskuratorin*. Institut für Kultur- und Sozialanthropologie. Universität Wien.

15.1. Konferenzteilnahme: *Biodiversity and the Cultural Landscape*. Contemporary Matters, Universität Wien.

8.2. Artist Talk: *Metamorphosis. Brazil 1998* mit Andrea Altemüller und Moderation Podiumsdiskussion

Brandaktuell mit Georg Grünberg, Edson Krenak, Andrea Altemüller und Gabriele Herzog-Schröder. Weltmuseum Wien.

9.–13.3. Vortrag und Konferenzteilnahme: *Colonising Memory: Indigenous Heritage and Community Engagement*. Living Forward, Looking Back: Museum Practice for Postcolonial Futures.

Commonwealth Association of Museums Conference 2020. Iziko Museum South Africa, Cape Town.

10.6. Online Gastvortrag: *Ein koloniales Ding*. Institut für Konservierung und Restaurierung. Universität für Angewandte Kunst Wien.

3.8. Vortrag: *Die Kolonialisierung der Erinnerung*. Weltmuseum Wien Friends.
11.9. Geladener Vortrag: *Taking Care. Ethnographic and World Cultures Museums as Space of Care*. Martin Roth Symposium II: Museum Futures. Museum für Naturkunde, Berlin.

Veranstalter: Institut für Auslandsbeziehungen und Republica.

17.–18.9. Workshop-Teilnahme: *Kuratieren und Vermitteln*. Haus der Geschichte Österreich, Wien. Veranstalter: Museumsakademie Joanneum.

21.–24.9. Konferenzteilnahme (online): *Matters of Care*. Research Center for Material Culture. Leiden. Im Rahmen des EU-Projekts Taking Care.

5.–30.10. Online-Kurs: *MuseumNext Disrupt*.
19.10. Geladener Vortrag (online):

S. 28:
Plastikpuppe, Ghana, Elfenbeinküste, Burkina Faso, Inv. Nr. 172.942

Colonising Memory. Samkathana Research Center, University of Kelanya, Sri Lanka.
24.11. Geladene Teilnahme als Vertreterin des Österreichischen Museumsbunds, Online Netzwerkkonferenz: *Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. Herausforderungen, Aufgaben, Strategien*. Kultur Stiftung der Länder, Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland

2021

18.2. Online-Vortrag, *Intelligent, humorvoll, bescheiden. Das Weltmuseum Wien erfindet sich neu*. Verein Freunde des Kunsthistorischen Museums
8.4.–20.5. Teilnahme Online Konferenz TAKING CARE: *Matters of Care. Museums Futures in Time of Planet Precarity*, Pitt Rivers Museum Oxford.
11.5. Moderation Online Artist Talk: *Präsentation des Graphic Novel Guides* mit Veronika Szűcs & Beth Conklin (in Englisch), Weltmuseum Wien
18.5. Moderation Online Artist Talk, *Dunkle Paarung*, mit Wie-yi T. Lauw und Christian Bräuchler. TAKING CARE PROJECT.
17.–18.6. Geladener Vortrag, Taking Care, Workshop *Aktivismus, Klima, Museum*. Museumsakademie Graz
30.6.–3.7. Geladene Teilnahme und Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung Kulturen im Anthropozän. Eine interdisziplinäre Herausforderung, Universität Innsbruck
15.7. Online Vortrag gemeinsam mit Gerlinde Gruber: Amazonas trifft auf Phrygien: *Rubens’ Gewitterlandschaft und der Sturmdämon der Ticuna*, im Rahmen der Ausstellung *Höhere Mächte*, Kunsthistorisches Museum Wien
29./30.7. Geladene Teilnahme Workshop Collections and Networks, Universität Leiden
5.8. Moderation Vortrag *Was ist Candomblé?* mit Mãe de Santo Patricia Pinheiro Crisóstomo, im Rahmen der Ausstellung *Höher Mächte*, Kunsthistorisches Museum Wien
8.9. Online Vortrag: *Colonizing Memory*.

Indigenous Heritage and Community Engagement. ELSA-Webinar, University of Gothenburg.
13.–14.9. Teilnahme Online-Lab-Meeting TAKING CARE, Ethnografisches Museum Stockholm
16.9. Geladene Online-Keynote, *Kulturelle Aneignung: Zur Kolonialisierung von Erinnerung in Ethnografischen Museen* im Rahmen der Tagung des IZMF und IMAREAL 2021 *Framing, Deframing, Reframing*, Universität Salzburg.
21.9. Teilnahme Workshop *Kolonialismus und Naturkunde*, Naturhistorisches Museum Wien
21.10. Geladene Teilnahme an Podiumsdiskussion: *Rückgabe kolonialer Kulturgüter*, Denkzeitraum, Universität Graz
10.–12.11. Teilnahme an TAKING CARE-workshop, *The Ecological Sustainability in the City*, Museu Etnològic i de Cultures del Món, Barcelona
17.–19.11. Teilnahme an online-Konferenz, *History of Restitution*, German Lost Art Foundation, Magdeburg
1.12. Teilnahme Podiumsdiskussion, *Rio de Janeiro – Berlin – Vienna: Museums as a relational web*, mit Manuela Fischer, Staatliche Museen zu Berlin. Weitwinkel. Globale Sammlungsperspektiven. Staatliche Museen zu Berlin.
17.12. Online-Vortrag, *From TAKING to CARE: Rethinking Ethnographic and World Cultures Museums in the Frame of the Creative Europe Programme*, Panel 11: *Cultural heritage as anthropological projects*, Società Italiana di Antropologia Applicata – IX Convegno 2021, Sapienza Università di Roma
Sonstiges
Leitung der KING-Group zur Qualitätssicherung in der Schausammlung des Weltmuseums Wien sowie dem Standort Neue Burg und Corps de Logis des KHM-Museumverbands
Mitglied Advisory Board des Humboldt-Forums Berlin (seit 2011)
Vorstandsmitglied Förderverein Österreichisches Lateinamerika-Institut

Vorstandsmitglied bei EMLAAK
Ethnomedizinischer Lateinamerika Arbeitskreis
Mitglied Österreichischer Museumsbund
Mitglied ICOM

Stella Asimwe

Publikationen

Mit Claudia Augustat, *Das ist kein Museum für Völkerkunde, das ist ein postkoloniales Allerweltsmuseum*, in: *Journal des Verbands der österreichischen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker* XXXVI, 4/2020, 13–15.

Teilnahme an Tagungen

Ausbildung Vorlesepat*in, *Ganz Ohr, Faszination Vorlesen*, Bildungswerk Wien, Mai–Juni 2021

Reinhard Blumauer

Ausstellungen

Kurator (gemeinsam mit Margit Berner und Hilary Howes): *Uncovering Pacific Pasts*
Kurator (gemeinsam mit Barbara Trnovec): *Alma M. Karlin. Einsame Weltreise*

Publikationen

Ethnografisches Capriccio – Gedanken über „abweichende“ Objekte, in: *Archiv 69/2020*, 146–169.
James Cook in der Südsee, in: Marcel Chahrour, *Sehnsucht Ferne. Aufbruch in neue Welten*, Schallaburg 2021, 100.
Wilhelm Schmidt und die Wiener Schule der Ethnologie, in: Andre Gingrich – Peter Rohrbacher (Hg.), *Völkerkunde zur NS-Zeit aus Wien (1938–1945)*, Wien 2021, 37–62.
Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien 69/2020* (mit Gerard van Bussel und Ildikó Cazan-Simányi).
Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien 70/2021* (mit Gerard van Bussel und Ildikó Cazan-Simányi).
Vorträge, Teilnahme an Tagungen

19.3.2021: *The publicness rituality. Forms and rules of public/private space*, mit Emanuele Rinaldo Meschini, Depot, Wien (nur online)
17.12.2021: *VS Teilhabe in Museen und Sammlungen. Aspekte von Provenienz und Repatriierung* (LV-Leiter: Igor Eberhard), Vortrag: *Die Sammlung Andreas Reischek im Weltmuseum Wien und die Repatriierung an Aotearoa (Neuseeland)*, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien

Lehrtätigkeit

2020S, Universität Wien, *Einführung in ethnografische Museen*, Vorlesungsseminar gemeinsam mit Nadja Haumberger

Gerard van Bussel

Publikationen

Tezcatlipoca or a Maquiltonal – An Effigy from the Bilimek Collection in Vienna, in: *Archiv Weltmuseum Wien 69/2020*, 170–185.
Von Bergungsgut und Schutzräumen im Zweiten Weltkrieg, in: Friends! 13. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2020, 34–47.
Mit Eric Hemenway (Hgg.), *Rundum Lake Michigan. American Indians 1820–1850*, Wien 2021.
Mit Eric Hemenway (Hgg.), *Around Lake Michigan. American Indians 1820–1850*, Wien 2021.
Tlaloc, in: Ausstellungskatalog Melanie Thielbach (Hg.), *1521*, Augsburg (Diözesanmuseum St. Afra) 2021, 90–91.
Maria mit Kind, in: Ausstellungskatalog Melanie Thielbach (Hg.), *1521*, Augsburg (Diözesanmuseum St. Afra) 2021, 110–111.
Das Grab als Fundgrube – Einblicke in die Grönland-Sammlung im Weltmuseum Wien, 1806–1906, in: *Archiv Weltmuseum Wien 70/2021*.
Hell Opened – Considerations on the Torments of Hell in a Drawing Book from L’Arbre Croche, Michigan, in: *Archiv Weltmuseum Wien 70/2021*.

Von Bergungsgut und Schutzräumen im Zweiten Weltkrieg – Fortsetzung, in: Friends! 14. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2021: 34–47.
Die Azteken, ein Nachtrag, in: Friends! 14. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2021: 10–23.
Redaktion Friends! 13. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2020.
Redaktion Friends! 14. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2021.
Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien 69/2020* (mit Reinhard Blumauer und Ildikó Cazan-Simányi).
Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien 70/2021* (mit Reinhard Blumauer und Ildikó Cazan-Simányi).

Sonstiges

Audioguide *In eine Neue Welt* mit Natalie Lettner und Alexander Smith
Audioguide *Geschichten aus Mesoamerika* mit Natalie Lettner und Alexander Smith
Vorbereitungen des Bestandskataloges *Coateocalli. Götter der Azteken im Weltmuseum Wien*
Kuratorische Betreuung der Ausstellung *Azteken, 2020–2021*
Pop-up Präsentation ... *aus Afghanistan* mit Christian Schicklgruber, in Kooperation mit in Österreich lebenden Afghaninnen und Afghanen, Produktion einer Broschüre zur Ausstellung in gemeinsamer Autorenschaft, Oktober 2021–Mai 2022
Onlinestellung des Bestandskataloges *Rund um Lake Michigan*
Mexikanisches „Federfächer-Projekt“ mit María Olvido Moreno Guzmán und Renée Riedler, Oktober–November 2021 (fortlaufend)

Ildikó Cazan-Simányi

Ausstellungen

Archivalische Unterstützung der Ausstellung *Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen* im MARKK in Hamburg und im Weltmuseum Wien

Publikationen

Beiträge im Lexikon der österreichischen Provenienzforschung zu Julius Kien und Flora Wilhelm. Online-Publikation. <https://www.lexikon-provenienzforschung.org>
„Zum Fall Dr. Horsky“: Konflikte, Rivalität und Denunziation, in: Gingrich Andre – Rohrbacher Peter (Hg.), *Völkerkunde zur NS-Zeit aus Wien (1938–1945)*. *Institutionen, Biographien und Praktiken in Netzwerken*, Wien 2021, 723–740.
Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien 69/2020*; *70/2021* (mit Gerard van Bussel und Reinhard Blumauer).

Forschungsprojekte

Das erste vollständige Repertorium des Archivs konnte fertiggestellt werden und die Feinaufnahmen und Transkriptionen von *den Instructionen zur Aufsammlung ethnografischer Gegenstände auf den Reisen der Schiffe der k.(u.) k. Kriegsmarine* (von 11 Schiffen) wurden abgeschlossen.

Provenienzforschung

30.1.2020: Die Restitution der Objekte von Dr. Hans Abels konnte abgeschlossen werden. Die 42 Objekte wurden an den Kurierdienst des BMEIA übergeben, der sie an das Österreichische Kulturforum New York sandte, wo am 18. März 2021 die Übergabe an die Erbin stattfand. Mit Herrn Arieah Bauer vom Israelitischen Tempel- und Schulverein Machsike Hadass wurde eine ausführliche Autopsie der hebräischen Bücher, die während der NS-Zeit an das Museum kamen, vorgenommen. Leider konnte keine Klärung der Provenienz erfolgen.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

Teilnahme an Sitzungen der Kommission für Provenienzforschung
21.7.2020: Im Zuge der Provenienzforschung zu den ungeklärten Leihgaben von Flora Wilhelm, geb. Fränkel, mehrfacher Austausch sowie ein Besuch bei den Kolleg*innen des Jüdischen Museums Hohenems zur gemeinsamen Recherche.

Sonstiges

1.10.2018–30.9.2022: Kooperation mit dem FWF Projekt *The Scientific Legacy of René de Nebesky-Wojkowitz*, Centre for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History, Universität Wien
 Betreuung von internationalen WissenschaftlerInnen, FachkollegInnen sowie StudentInnen, coronabedingt vielfach schriftlich
 Kontinuierlicher Austausch digitalisierter Archivalien mit dem neuen Direktor des Archivs des NHM
 16.6.2021: Betreuung von fünf Master Student*innen des Seminars *Provenienzforschung* im Sommersemester 2021 von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kerstin von Lingen. Teilnahme an der online Projektpräsentation
 Vorbereitungen zur Übernahme der versprochenen Schenkung des Nachlasses von Carl Drächsler durch die Fachbereichsbibliothek Kultur- und Sozialanthropologie Universität Wien

Gastwissenschaftler

Patricia Moura Galli, projetoaustria, Betreuung ihrer Forschungen zur brasilianischen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Jänner 2020 bis September 2021)
 15. Jänner 2020 Führung im Archiv für drei Kolleginnen aus dem Världskulturmuseerna/National Museums of World Culture in Stockholm, Sweden

Petra Fuchs-Jebinger**Vorträge, Teilnahme an Tagungen**

13.5.2020, online: Vortrag *Herausforderungen der Vermittlung an ethnografischen Museen* im Rahmen des Seminars *Teaching in the Art Museum: Vermittlung in Theorie und Praxis*, Insitut für Kunstgeschichte an der Universität Wien, auf Einladung von Nathaniel Manditch-Prottas
 29.5.2020, online: Vortrag *Kulturvermittlung an ethnografischen Museen*, Lehrgang Kulturvermittlung der Kultur.

Region.Niederösterreich, auf Einladung von Helga Steinacher, gemeinsam mit Mela Maresch und Pia Razenberger

Teilnahme an

17.–18.9.2020: Workshop *Kuratieren und Vermitteln. Modelle des vernetzten Arbeitens*, Museumsakademie Joanneum Graz
 7.10.2020, online: 5. ICOM CECA Austria Conference 2020, Kulturvermittlung ohne Objekte / Objekte ohne Kulturvermittlung
 11.–15.1.2021, online: Internationale Konferenz *Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter*, Belvedere
 28.1.–30.1.2021, online: 5. Internationales Symposium Kulturvermittlung. *Herausforderung angenommen! Kulturvermittlung neu denken*, NÖKU Kulturvermittlung
 23.4.2021, online: Digitale Museumspraxis, *quo vadis? Offene Fragen zum digitalen Wandel im Jahr 2 mit Corona*, Museumsakademie Joanneum Graz
 21.5.2021, online: Symposium *Kulturvermittlung und Demenz. Museumsbesuch als kulturelle Teilhabe*, Donau-Universität Krems
 Mai–Juni 2021: *Ganz Ohr, Faszination Vorlesen*, Ausbildung Vorlesepat*in, Bildungswerkt Wien
 13.6.–16.6.2021, online: Tagung *Das postkoloniale Museum*, Stiftung Historische Museen Hamburg
 17.–18.6.2021: Workshop *Klima. Aktivismus. Museum. Kulturelle Dimensionen der Klimakrise*, Museumsakademie Joanneum Graz
 6.10.2021: 6. ICOM CECA Austria Conference, *ABSTAND!?! Nähe und Distanz zum Publikum*, Universalmuseum Graz
 30.–31.8.2021: Decolonial Summer school, Technisches Museum Wien
 21.11.2021: Diskussionsveranstaltung *Das Museum verlernen? Kolonialität und Vermittlung in ethnologischen Museen*, depot – Kunst und Diskussion

Nadja Haumberger**Ausstellungen**

Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten (Mitarbeit)
Re:Present. Unlearning Racism. Kooperationsausstellung mit Festival Calle Libre

Publikationen

Außereuropäisches Kulturgut im Museum. Strategien und Möglichkeiten im Umgang, in: Ursula Baatz (Hg.), *Tagungsband zum Symposium Dürnstein 2020 Erbschaften: Kultur Natur Identität*, Hamburg 2020.
A headdress of human hair, in: Zoe Cormack – Cherry Leonardi (Hgg.), *Pieces of a Nation. South Sudanese Heritage and Museum Collections*, Leiden 2021, 57–62.
Colonial Collections at the Weltmuseum Wien. The Case of District Commissioner Alfred L. Sigl, in: Pia Schölnberger (Hg.), *Das Museum im kolonialen Kontext*, Wien 2021, 144–158.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

10.2.2020 Weltmuseum Wien Friends, Vortrag *Objektbetrachtungen*
 13.–14.2. Weltmuseum Wien, Treffen der AG Koloniale Provenienzen. Organisation und Vorträge
 13. 2. Kasino am Schwarzenbergplatz, *The White West III. Automating Apartheid, Konferenzteilnahme*
 7.3. Stift Dürnstein, Symposion: *Erbschaften: Kultur, Natur, Identität*. Vortrag *Außereuropäisches Kulturgut im Museum*
 8.3. Museum für Angewandte Kunst Wien (MAK), Kunstrechtslehrgang. Vortrag *Sammlungskontexte & aktuelle Diskurse am Weltmuseum Wien*
 24.7. Kuratorinnenführung durch die Ausstellung *Benin & Äthiopien. Kunst, Macht, Widerstand*
 10.9. Universität Bern/Bernisches Historisches Museum, online Konferenzteilnahme *Material Culture in Transit: Museology and Representation*

23.–24.9. Research Centre for Material Culture Leiden, Caring Matters, Taking Care online Workshop Teilnahme
 Teilnahme an der Vortragsreihe *A Future Where Racism has no Place*, Research Centre for Material Culture Leiden, online (30.9.2020, 22.10., 19.11., 21.1.2021)
 12.10. Online Meeting Benin Dialogue Group Update
 15.–16. 10. International Slavery Museum Liverpool (UK), FIHRM 2020. Onine-Konferenzteilnahme *Power and Voices – Echoes of Empires*
 17.11.2020, 1.12., 15.11. 2021 Gastvorträge in *Praxen – Feldforschung im Weltmuseum Wien* Nicole Miltner. Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Kunst und Kommunikative Praxis, Universität für Angewandte Künste Wien
 27.1.2021 Recherche en provenance suisse et contextes coloniaux, MEG, Online- Konferenzteilnahme
 28.–29.1. *Imperial Artefacts: History, Law and the Looting of Cultural Property*, Universiteit Leiden, NL, Online-Konferenzteilnahme
 10.2. online Diskussion, Panelistin, *De-Kolonialisierung von Museen und etablierter Denkweisen. Die Rolle Österreichs in der kolonialen Raubkunst*, Black Voices
 16.2. Online Ausstellungsgespräch mit Stella Asiiwme *Die Sammlung aus dem Königreich Benin im Weltmuseum Wien*
 8.4. Online-Konferenzteilnahme (Taking Care Projekt): *Matters of Care: Museum futures in times of planetary precarity*, Pitt Rivers Museum, Oxford, UK
 9.4. Online Panel, Teilnahme, *The Benin Bronzes: Towards the Resolution of a Long-Standing Dispute?*, The Italian Academy, Columbia University, NYC
 13.4. Online-Projektvorstellung *Sammlung S.M. Frundsberg des Schiffszarzes Emerich Billitzer (1884–1885)* anlässlich des Tags der Provenienzforschung, gemeinsam mit Dominik Spörker
 19.–21.4. AK Provenienzforschung/AG Koloniale Provenienzen Online-Teilnahme Jahrestagung

23.4. „RESIST! CONVERSATIONS: Bénédicte Savoy „AFRIKAS KAMPF UM SEINE KUNST““, Rautenstrauch-Joest Museum Köln, Online Teilnahme
 10.5. Gastvortrag im Rahmen des Seminars *Koloniale Spuren, Nicole Miltner/Nora Landkammer, Kunst und Kommunikative Praxis*, Universität für Angewandte Kunst Wien
 10.5. Online-Führung KHM Freunde: *Sammlungseinblicke quer durch den afrikanischen Kontinent*
 15.6. Gastvortrag im Seminar *International Protection of Cultural Heritage*, Astrid Reisinger Coracini, Section for International Law and International Relations, Department of European, International and Comparative Law, University of Vienna
 30.–31. 8. Teilnahme Decolonial Summer School, Technisches Museum Wien
 2.9. Vortrag (Post)koloniale Provenienzforschung im Weltmuseum Wien, Museum der Völker, Schwaz/Tirol
 21.9. Workshop Teilnahme *Kolonialismus und Naturkunde*, Naturhistorisches Museum Wien
 21.10. Online-Vortrag *Re:presenting the museum*, Taking Care Creative Study Lab „Creating shared futures through contested heritages“, Museo delle Civiltà – Museo Preistorico Etnografico Luigi Pigorini, Rom
 24.–25.10. Benin Dialogue Group Meeting, British Museum London, UK
 17.–19.11. Teilnahme Online Konferenz *The Long History of Claims for the Return of Cultural Heritage from Colonial Contexts*, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
 24.–25.11. Teilnahme Online Konferenz *Conférence internationale „recherche de provenance“*, Musée d’ethnographie de Genève, Schweiz
 14.12. AG Koloniale Provenienzen: digitale Mitgliederversammlung

Forschungsprojekte, Forschungen
 Projektleitung: S.M. Frundsberg, Slg. Emmerich Billitzer (1884-85). Provenienzforschung zu kolonialen Kontexten (11/2020 bis 02/2022)

Teilnahme: Digital Benin. Reconnecting Royal Art Treasures (10.2020–10.2022)

Lehrtätigkeit

SoSe 2020 Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
Einführung in ethnografische Museen, Vorlesungsseminar (gemeinsam mit Reinhard Blumauer)
 SoSe 2021, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien
 Geschichte und Gegenwart von *Museen aus afrikanwissenschaftlicher Perspektive Teil 1* (gemeinsam mit Petra Weschenfelder)
 WiSe 2021/22 Wien, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien
Museums Then and Now from an African Studies Perspective – Part 2 (gemeinsam mit Petra Weschenfelder)

Gastwissenschaftler*innen

25.–27.2.2020 Prof. Annie E. Coombes, Birkbeck, University of London, UK

Pia Razenberger**Publikationen**

Sich mit fremden Federn schmücken?, in: Stephanie Endter – Nora Landkammer – Karin Schneider (Hgg.), *Das Museum Verlernen? Kolonialität und Vermittlung in ethnologischen Museen*, Studien der Kulturvermittlung 5, Band 2: *Praxen und Reflexionen kritischer Bildung und Wissensproduktion*, 333–356.

Teilnahme an Tagungen

6.10.2021, Impulsvortrag *Museum verlernen*, gemeinsam mit Nora Landkammer, 6. ICOM CECA Austria Conference, Universalmuseum Graz

Salomé Ritterband**Lehrtätigkeit**

Kulturvermittlung aus der Praxis – Arbeiten mit der Sammlung des Weltmuseum Wien, Vorlesungsseminar am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, WS 2021

Christian Schicklgruber
Ausstellungen 2021

Mit Gerard van Bussel, ... *aus Afghanistan*

Mit Christine Turnauer, *I Saw More Than I Can Tell*

Publikationen

Butterquirl, in: Wolfgang Muchitsch

(Hg.), *Sammlungen sichten. Im Herzen des Museums*, Graz 2020.

The Weltmuseum Wien and The Principles That Shaped Its New Permanent

Exhibition, in: Best in Heritage. Projects of Influence, URL: <https://presentations.thebestinheritage.com/2020/weltmuseum-wien> [letzter Zugriff: 20.1.2022].

On the Weltmuseum Wien and its Things.

A Paratext, in: Pia Schölnberger (Hg.),

Das Museum im kolonialen Kontext.

Annäherungen aus Österreich, Wien

2021.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.3.2020–17.3.2020: Tagung Deutsche

DirektorInnen Konferenz in Freiburg

20.7.2021; 1.10.2021: Ausstellungs-

gespräch: *Now you see me Moria*

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe

„Storytelling“ im Rahmen des Projekts

„Projekt Neue Burg, Roadmap“

Axel Steinmann
Publikationen

Eine Torarolle aus Buchara, in: Ausstel-

lungskatalog Maria Katarina Lang (Hg.),

Steppen & Seidenstraßen, Hamburg

(MARKK. Museum am Rothenbaum)

2020, 40–42.

Fritz Willfort, in: Maria Katarina Lang

(Hg.), *Steppen & Seidenstraßen*,

Hamburg (MARKK. Museum am

Rothenbaum) 2020, 57–59

Georg von Almásy, in: *Staub & Seide.*

Steppen und Seidenstraßen,

Ausstellungskatalog, MARKK. Hamburg:

Museum am Rothenbaum 2020, 70–73

„Für mein Museum!“ Zu den

Erwerbsumständen der Weltreiseseamm-

lung von Franz Ferdinand von Öster-

reich-Este, in: Pia Schölnberger (Hg.),

Das Museum im kolonialen Kontext.

Annäherungen aus Österreich, Wien 2021

Afghanistan als Lebensschicksal. Die

Afghanistan-Sammlung Alfred und

Irmgard Janata, in: Marcel Chahrour,

Sehnsucht Ferne. Aufbruch in neue

Welten, Schallaburg 2021.

Forschungsprojekte, Forschungen

Weiterführende Erschließung und

Dokumentation der Zentralasien-

sammlungen von Franz Heger, Josef Troll

und Fritz Willfort (die Textilien gem. mit

Barbara Pönighaus-Matuella und Mag.

Julia Zeindl) im Rahmen des FWF- und

ÖAW-Projektes *Dispersed & Connected.*

Artistic Fragments Along the Steppe

and Silk Roads, Projektleitung: Maria-

Katharina Lang (Institut für Sozial-

anthropologie der Österreichischen

Akademie der Wissenschaften)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24.1. Weltmuseum Wien, *Internation-*

ational Mongolian Studies Symposium

Vienna, Welcome Speech

9.–10.3. Weltmuseum Wien, *Internation-*

ational Symposium: More Insights into

the Heinrich von Siebold Collection,

Welcome Speech

Sonstiges

Fortlaufende Objekt- und Dokumen-

tationsrecherchen zum Sammlungs-

bestand sowie Aktualisierung und

Abgleich der Einträge in der elektro-

nischen Datenbank TMS

Archivarische Dokumentation und

Feinaufnahme des Karteikarten-

bestandes von Gerhard Foitl zu seiner

741 Nummern umfassenden Schenkung

im Jahr 2009, des Teilnachlasses von

Alfred Janata als Kurator der Abteilung

von 1960 bis 1993 sowie der Bild- und

Schriftarchivalien der Abteilung für

die Jahre 1994 bis 2020

Beratung der Künstlerin Veronika Szűcs

bei der Erstellung des Graphic Novel-

Guide *Andersrum. Eine künstlerische*

Intervention (Wien, Dezember 2020).

Thema: Hornhautraspeln aus Asyut,

Ägypten, in der Schausammlung

Der Orient vor der Haustüre

Unterstützung des Projektes *Actor-*

based Provenance Research Database

for the European Trade of Ethnographic

Objects, Humboldt Forum, Berlin

Unterstützung der Ausstellung *Stories*

of Traumatic Pasts. Counter-Archives for

Future Memories im Weltmuseum Wien

Wissenschaftliche Betreuung von

Patricia Zeynalova, Azerbaijan National

Carpet Museum, Baku: Bestände

aserbaidschanischer Teppiche im WMW

Objektauswahl und Objektbeschrif-

tungen für die Ausstellung *Steppen &*

Seidenstraßen, Museum am Rothen-

baum. Kulturen und Künste der Welt

(MARKK), Hamburg (3.12.2020–

27.6.2021)

Beratung, Objektauswahl und

Objektbeschriftungen für die

Ausstellung *Sehnsucht Ferne. Aufbruch in*

neue Welten, Schallaburg (20.3.–

7.11.2021)

Betreuung von internationalen

Wissenschaftler*innen, Fachkolleg*in-

nen sowie Beantwortung schriftlicher

Anfragen

Lehrtätigkeit

Betreuung von Diplomand*innen und

Dissertant*innen des Instituts für Kultur-

und Sozialanthropologie der Universität

Wien bei ihren Forschungsanträgen,

Recherchen und Archivstudien.

Bettina Zorn
Ausstellungen

Kuratieren der Ausstellung *Japan zur*

Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich

von Siebold in Zusammenarbeit mit

Kollegen des National Museum of

Japanese History unter Frau Prof.

Kaori Hidaka, Sakura, und der Future

University Hakodate, Japan.

Objektauswahl für *Welt in Bewegung*

Projektplanung Ausstellung Palast-

museum

Projektplanungen zur Ausstellung

Chaekgeorie – koreanisches Stillleben

(Arbeitstitel) für März 2022

Projektplanung zur Ausstellung

Japanische moderne Kaligraphie,

nach 2022

Projektplanung im Rahmen des Artistic

Research Projekts Creative (Mis)

understandings in Zusammenarbeit

mit der Universität für Musik und

darstellende Kunst Wien und Künst-

lern der Orchid Island, Taiwan.

Publikationen

Ausstellungskatalog mit Kaori Hidaka

(Hg.), *Japan zur Meiji-Zeit – Die*

Sammlung Heinrich von Siebold, mit

Beitrag *Auf Spurensuche zur Sammlung*

Heinrich von Siebold des Weltmuseum

Wien, 24–31. Wien (Deutsch, Japanisch,

Englisch), zusätzlich Objekteinträge.

Objekteinträge in: *Booklet zu Höhere*

Mächte – Von Menschen, Göttern und

Naturgewalten

Insides to 1873 – Japan comes to Europe,

in: Eiko Tsuji (Hg.), *Research on Materials*

for Japanology in Overseas Collections,

Tokyo 2020, 53–73.

Mit Kaori Hidaka (Hg.), *Transmitters*

of Another Culture II – The collection of

Heinrich von Siebold, Kyoto 2020,

245–257.

Die Feldzüge Kaiser Qianlongs gegen die

Dsungaren aus der Serie der "Schlachten-

kupfer", in: Ausstellungskatalog

Maria-Katharina Lang (Hg.) *Staub &*

Seide – Steppen- und Seidenstraßen,

Wien (Weltmuseum Wien), 2021, 147–151,

zusätzlich Objektbeschreibungen.

Forschungsprojekte, Forschungen

Planung eines Symposiums gemeinsam

mit Prof. Kaori Hidaka, National Museum

of Japanese History, im Rahmen der

Ausstellung *Japan zur Meiji-Zeit – Die*

Sammlung Heinrich von Siebold mit dem

Titel *More Insights into the Heinrich von*

Siebold Collection für März 2020, ver-

schoben auf Frühjahr 2022.

Planung eines Symposiums zu *Presenting*

Japanese Objects in Overseas Museums

im Rahmen des Forschungsprojektes

„Transmitters of Another Culture:

Research on Japan-related Overseas

Collections from the 19th Century“,

März 2020 in München, Museum Fünf

Kontinente, coronabedingt abgesagt.

Projekteinreichung „In Commemoration

of 150 Years of the 1873 Vienna World

Exhibition – Bridging Japan and Europe“

bei der Kansai Osaka 21st Century

Association, Japan für die Jahre 2022–

2024.

Projektplanung gemeinsam mit Nadja

Haumberger und Gerard van Bussel zur

k.k. Kriegsmarine am Beispiel der SMS

Aurora (1886–1896), einzureichen beim

BMKÖS

Gründungssitzung von Network of

Chinese Collections in Europe (NCCE) in

Glasgow. (Jänner 2020)

Gründungssitzung von Asian Collection

Network in Europe, Paris/London.

(Dezember 2021)

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

23.–24. 05. Museum für Asiatische

Kunst, Berlin, Workshop: "Provenance

Research on East Asian Art #4." Präsen-
tation zu: A Consul's Network.

Lehrtätigkeit

Volontäre: Tina Berdajs (September–

November 2021)

Sontiges

Betreuung der Gastwissenschaftler um

Frau Prof. Kaori Hidaka und ihr Team,

National Museum of Japanese History,

Sakura, Japan.

Betreuung der Gastwissenschaftlerin

Eiko Funada zur Sammlung Erzherzog

Franz Ferdinand von Österreich-Este.

Seit März 2016 Mitglied der Forschungs-

gruppe zum Thema: Transmitters of

Another Culture: Research on Japan-

related Overseas Collections from the

19th Century des National Museum of

Japanese History, Sakura, Japan.

Führungen für Sponsoren, Journalisten,

Kulturpaten des WMW, Seminargruppen

der Universität Wien, Freundesverein

des WMW und KHM, die Kulturvermitt-

lung, etc. durch die Ausstellung *Japan*

zur Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich

von Siebold, Online Führung durch die

Räume *Die neue Wahrnehmung – Der*

Blick auf China und 1873 – Japan kommt

nach Europa für Studenten des Institut

Catholique de Paris.

Konservierung & Restaurierung



Am 16. März 2020 wurde der erste Lockdown aufgrund der weltweiten Pandemie angeordnet und ein Betretungsverbot des Weltmuseums Wien mit anschließender Kurzarbeitsregelung im Juni beschlossen. Die Abteilung Konservierung war jedoch weiterhin im Museum präsent (vertreten durch Sophie Fürnkranz und Renée Riedler), um ein durchgehendes Monitoring der Depots, der temporären und permanenten Ausstellungsflächen zu gewährleisten. Während bestehender Homeoffice-Regelungen konnten Datenbankeinträge geleistet und der Thesaurus verbessert werden. In den späteren Lockdownphasen 2020 und 2021 wurden durch gut abgestimmte Präsenzdienste die geplanten Ausstellungs- und Konservierungsprojekte bestmöglich umgesetzt.

Schausammlung

Die Schausammlung im Mezzanin mit neuen und adaptierten historischen Vitrinen besteht nunmehr seit dem Jahr 2017. Alle Vitrinen waren damals mit neuen Verbund-Sicherheitsgläsern (VSG) ausgerüstet worden. Auf diesen Gläsern bildete sich bald nach dem Einbau ein störender weißlicher bzw. irisierender Belag, der u.a. die Abdrücke von Maschinen- und Werkzeugbestandteilen aus dem Glasproduktionsprozess sichtbar machte, und der nach Reinigungsaktionen neu entstand.

In Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Labor (Sabine Stanek) wurden Proben der Beläge vom Bundesdenkmalamt (Robert Linke) und dem Frauenhofer Institut (Andrea Schieweck) analysiert. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen und einer Analyse der Vitrinenbeleuchtung wurde mit der Firma ARTEX ein Blendensystem entwickelt. 2021 konnte die Hälfte der Vitrinen adaptiert werden. Die Vitrinengläser wurden von der Firma Schiefer gereinigt. Eine Neubildung des Belages wird beobachtet und dokumentiert, erweist sich dank der neuen Blenden jedoch als weniger störend. Einige zusätzliche Verbesserungen wurden umgesetzt, dazu zählt die Evaluierung und Erneuerung des Schwingungsdämpfers in der Penacho-Vitrine durch Johann Wassermann (TU Wien). Die Planung, Betreuung und Evaluierung der oben genannten Arbeiten oblag der Abteilung Konservierung.

Ausstellungsbetreuung im Weltmuseum Wien und Leihverkehr

Zusätzlich zu unserer Arbeit an der Schausammlung wurden in den Jahren 2020/21 folgende Sonderausstel-

lungen konservatorisch betreut: *The Majlis, Japan zur Meiji-Zeit, JUMPISTAR Simmering, Azteken, Re:Present, Alma M. Karlin, ... aus Afghanistan, Migrationsraum 2.0, Staub & Seide*.

Eine spannende Leihanfrage für die Ausstellung *On the Move* (2022) erreichte uns aus dem National Museum of Qatar (NMoQ). Die an der Universität Wien lehrende Nomadenforscherin Anja Fischer wählte 33 Objekte aus dem Sammlungsbestand aus und beantwortete uns zahlreiche Fragen, die sich uns im Laufe der Konservierung gestellt haben.

Darüber hinaus wurden Leihanfragen zahlreicher nationaler und internationaler Museen bearbeitet: Fondazione Prada (*Il sarcofago di Spitzmaus e altri tesori*), Lindenmuseum Stuttgart (*Azteken*), Museum Volkenkunde Leiden (*Azteken*), mumok (*Defrosting the Icebox*), Kunsthistorisches Museum Wien (*Höhere Mächte*), Schallaburg (*Aufbruch in die Ferne*), MARKK Hamburg (*Staub & Seide*), Diözesanmuseum St. Afra, Augsburg (1521), Humboldt Forum (*schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein*).

Depot- und Sammlungsmanagement

Das Sammlungsmanagement war mit der außerordentlichen Herausforderung konfrontiert, umfangreiche Sammlungszugänge (Schenkungen und Ankäufe), Rückholungen von Langzeitentlehnungen und Restititionen zu koordinieren. Geplant und durchgeführt wurde der jeweilige Objekttransport, die IPM-technische Behandlung aller eingehender Objekte, die konservatorische Objektspflege, die Inventarisierung und die Verstandortung. Zusätzlich wurden Fotoprojekte für die Onlinestellung und die Bestandserfassung größerer Sammlungskonvolute betreut.

Die von der Pandemie bestimmten Zugangsbeschränkungen zu den Sammlungen haben die Notwendigkeit eines externen Monitorings des Museumsklimas aufgezeigt. Das Objektdepot konnte mit sechs Datenloggern von TestoSaveris ausgestattet werden, eine weitere Aufstockung im Depot und den Ausstellungsräumen ist durch die Abteilung Sicherheit und Gebäude geplant.

Für das passiv klimatisierte Textildepot wurden im Mai 2021 zwei mobile Luftreiniger mit Aktivkohlefilterung angekauft, wodurch die Luftqualität während der Sommermonate bereits deutlich verbessert werden konnte.

S. 36:

Bei der Montage einer Leihgabe für die Sonderausstellung *Staub und Seide*: Das Jahresmotto lautete 2020 und 2021 wohl „Das Lachen hinter der Maske nicht vergessen“, auch wenn die Situation eher das Motiv dieses zeitgenössischen Ikatmantels von Dilyara Kaipova aus Usbekistan widerspiegelt.



Oben:
Von und für Frauen der Tuareg
gefertigter Kamelsattel mit
mehreren hochinteressanten
Reparaturen und Ergänzungen,
Inv. Nr. 157.877

Unten:
Schausammlung, Saal Neue
Welt: Irisierender Belag und
Abdrücke von Maschinen- und
Werkzeugbestandteilen an den
Vitrinenverglasungen innen und
außen

Seite 39:
Schausammlung, Saal Museo-
manie: Re-installation der Objekte
nach Blendeneinbau
und Glasreinigung





Forschung und Vermittlung

Vorträge

Ein aztekischer Federschild erzählt Geschichte und Geschichten. Online-Vortrag im WMW von Renée Riedler am 9.3.2020

Birds of a Feather... Community-driven research informing best practices for cleaning feathers, AIC/SPNHC: Virtual Annual Meeting – "Transform 2021". Online-Vortrag am 13.5.2021 (Julia Sybalsky, Renée Riedler, Michaela Paulson, Lisa Elkin)

IPM-Österreich Treffen in der Albertina 30.9.2021: Vortrag Sophie Fürnkranz über die dreitägige Online-Konferenz *Pest Odyssey – The Next Generation*
Teilnahme an den Dreharbeiten für die 40-minütige Dokumentarproduktion *Aufgetischt* am 26.10. 2021 (ORF 3)

Weiterentwicklung des Vermittlungsprojektes Indigo Pfad durch die Schausammlung, in Zusammenarbeit mit Karin Altmann (Universität für Angewandte Kunst, Barbara Pönighaus-Matuella)

Experiences with indoor generated air pollutants in the Weltmuseum Wien: The reinstallation of the collection as a chance to improve preventive measures?, Poster presentation Sabine Stanek, M. Grieser, V. Pitthard, S.

Mendez, C. Jordan. IAQ 2020 (14th International Conference on Indoor Air Quality in Heritage and Historic Environments), Antwerpen, Belgien, 12.–16. Oktober 2020, Online-Event

Publikationen

Barbara Pönighaus-Matuella und Julia Zeindl, *Von blinden Passagieren und rätselhaften Montagespuren – Chinesische Matten zwischen Objekten der Odawa und Menominee in der Sammlung Pitzer*, in: *Archiv Weltmuseum Wien 70*, 2021

Lehrtätigkeit

Komplexe Materialien I. Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, SS 2021 (Elisabeth Fischer, Sophie Fürnkranz, Florian Rainer, Renée Riedler, Roswitha Zobl)

Betreuung einer Seminararbeit von Cornelia Holzner (Akademie der bildenden Künste) *Materialtechnologische Untersuchung, Recherche der ethnologischen Bedeutung und exemplarische Konservierung dreier Pfeile aus dem Amazonasgebiet VO_82230, VO_82277, VO_82285* (Renée Riedler, Heike Winkelbauer)

Betreuung einer Diplomarbeit von Elias Neugebauer (Akademie der bildenden Künste) *Konservierung der*



großen Tanzmaske VO_905659 (Florian Rainer, Heike Winkelbauer)

Practical Feather cleaning. Conservation of Cultural Heritage (UCLA). Online-Workshop, WS 2020 (Ellen Pearlstein, Renée Riedler, Julia Sybalsky)

Laufende Forschungsprojekte

ÖAW/Heritage Science Austria Projekt *Modellierung der Auswirkungen des zukünftigen Klimawandels auf Museumsschädlinge – Insekten und Pilze*, geleitet von Katja Sterflinger und Pascal Querner
Bi-nationales Forschungsprojekt des Weltmuseums Wien *The making and transformation of a 16th century feather insignia from Mexico (VO_43.381)*, geleitet von María Olvido Moreno Guzmán, Renée Riedler und Gerard van Bussel

IMLS Feather Conservation Project (American Museum of Natural History, Natural Science Conservation), Projekt beratende Tätigkeit (Renée Riedler)
Untersuchung und Publikation Spätantike Textilien im Bestand des WMW Mag. Ines Bogensperger – ÖAW Kolloquium zur Konservierung des mittelalterlichen Kiliansbanners im Museum für Franken, Würzburg (Julia Zeindl)



Mitarbeiter*innen und Personelle Veränderung

Renée Riedler übernimmt im April 2020 die Agenden als Objektkonservatorin von Christiane Jordan, die in die Abteilung Bauprojekte & Beschaffung wechselt. Mit der Pensionierung von Reinhard Maurer ab November 2020 übernimmt Stefan Bauer seine Stelle als Registrar/Sammlungsmanager ab Oktober 2020. Roswitha Zobl hinterlässt durch ihre Pensionierung im Juni 2021 eine große Lücke – durch eine geringfügige Weiterbeschäftigung wird sie die Abteilung Konservierung mit ihrer Expertise als Papierkonservatorin weiterhin unterstützen können.

Links:

Bernhard Estermann bei der Übernahme der Schenkung von Objekten aus dem Nachlass von Ireneus Eibl-Eibesfeldt – die Schutzkleidung war hier nicht aus pandemischen Gründen notwendig, sondern wegen der hohen mutmaßlichen Pestizidbelastung der Objekte.

Mitte:

Temporäre Verstandortung von Haus- und Bootsmodellen aus dem Korridor des Staunens, die erst nach einer vorbeugenden Anoxiabehandlung (gegen Schadinsekten) auf ihren Depotstandort zurückgebracht werden können.

Rechts:

Roswitha Zobl mit einem fragilen Papierblütenobjekt für die Ausstellung *Staub und Seide*, an dem sie fraßgeschädigte Blütenstiele aus mit Seide umwickeltem Rosshaar ergänzt hat.

Marketing & Kommunikation

Dienstagabend im Museum

Ab Jänner 2020 erwartete unsere Besucher*innen bei der monatliche Veranstaltungsreihe *Fridays for Culture* ein bis 21 Uhr geöffnetes Museum und breit gefächertes Programm, von Vorträgen über Künstler*innengespräche bis hin zu Object Speed Dating und Konzerten. Während im Jänner beim *Dialog im Majlis* das Sammeln islamischer Kunst im Zentrum stand, drehte sich im Februar alles um Heinrich von Siebold. Aufgrund der kurz darauf einsetzenden Pandemie konnte die Veranstaltungsreihe in dieser Form nicht fortgesetzt werden.

Im Jänner 2021 begann die zuerst zweiwöchentlich und nun wöchentliche stattfindende Veranstaltungsreihe *Dienstagabend im Museum*, in Zusammenarbeit mit den Weltmuseum Wien Friends, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Communities. Aufgrund der Pandemie fanden die meisten Termine online statt, was die Qualität der Vorträge, Feste, Artist Talks, Lesungen, Diskussionen und Präsentationen jedoch nicht minderte.

Online Events

Den Beginn der Reihe *Dienstagabend im Museum* machte ein Vortrag zum kulturellen Erbe Mesoamerikas. Die höchst erfolgreiche Vortragsreihe *Die Aztek*innen* in Kooperation mit dem Österreichischen Lateinamerika-Instituts (VHS) bot begleitend zur Ausstellung einen vertiefenden Einblick in Geschichte und Gegenwart der Azteken.

Auch im Rahmen der Ausstellung *Stories of Traumatic Pasts* in Kooperation mit der Akademie der Bildenden

Künste und der Präsentation *JUMP!STAR* gab es zahlreiche Online Artist Talks, Lectures und Workshops.

Postkoloniale Provenienzforschung wurde im Rahmen des Internationalen Tags der Provenienzforschung am Beispiel der Sammlung Emmerich Billitzer bei einer Online-Projektpräsentation direkt aus dem Depot beleuchtet.

Auch im Juni 2021 wurde im Rahmen des Pride-Month ein Schwerpunkt auf queere Aspekte im Museum gelegt. Die hierfür eigens entwickelte Themenführung *Begierde, Lust und Fruchtbarkeit* wurde online umgesetzt und auch die performative Kinderbuchlesung *Drag Queen Stories* mit Lady Nutjob fand online statt.

Das in Kooperation mit dem Österreichisch-Brasilianischen Bildungs- und Kulturverein *PAPAGAI* organisierte Brasilianische Kulturfestival bot sowohl 2020 als auch 2021 ein reichhaltiges Kulturprogramm in digitalem Format. Dies bot die schöne Möglichkeit, beeindruckende Resonanz beim Publikum nicht nur in Wien, sondern auch in Brasilien und anderen Ländern zu erreichen, und zahlreiche Vortragende und Performer*innen einzuladen, die aufgrund der geografischen Distanz nicht nach Wien hätten kommen können.

Eine Auflistung der zahlreichen Online Events würde den Rahmen sprengen, die Präsentation des innovativen Graphic Novel Guides zur Schausammlung und die Lesung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung in Kooperation mit PROSA-Schule sollen exemplarisch erwähnt werden.

Die Weltmuseum Wien Friends setzten ab November 2020 das Sprachencafé online um und boten Interessierten eine Plattform für Austausch und Dialog auf Deutsch, Englisch, Esperanto, Indonesisch, Spanisch, Türkisch und manchmal sogar auf Nahuatl. Außerdem organisierten die Friends im Rahmen der Reihe *Dienstagabend im Museum* zahlreiche digitale und Vor-Ort-Formate wie Vorträge, Führungen und „Ethnografische Kabinette“, bei denen Kurator*innen im Depot Highlights aus den Sammlungen präsentierten.

Online Kommunikation

Neben der Website www.weltmuseumwien.at und unserem Newsletter kommunizieren wir unsere Ausstellungen, Sammlungsobjekte und Events vor allem über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram.

Auf Facebook konnten wir in den Berichtsjahren 2020 und 2021 unsere Abonnent*innen um 3,46 % auf nun insgesamt 11.540 User steigern. Unsere Postingfrequenz haben wir mit unserer Initiative #MuseumFromHome während der diversen Lockdowns um 104 % erhöht.

Auf Instagram, wo zu einem großen Teil mit internationalen Zielgruppen kommuniziert wird, erreichen wir bereits über 10.000 Abonnent*innen. Die Reichweite wurde in den Jahren 2020 und 2021 um 52% gesteigert.

Unsere Facebook-Seite hingegen wird auf Deutsch geführt und fokussiert auf die lokale Zielgruppe rund um Wien. Der Großteil unserer Facebook-Abonnenten (32 %) sowie auch der Instagram-Follower (37 %) gehört der Altersgruppe der 25- bis 34-jährigen an.

Der enge Austausch mit unserer Community über unsere Social-Media-Kanäle war in Zeiten von Corona von besonderer Bedeutung. Reisen war lange Zeit nicht möglich, Museen blieben geschlossen. Somit haben wir das Weltmuseum Wien und seine Sammlungen anhand zahlreicher Postings zu den Menschen nach Hause gebracht.

Nach wie vor sind es vor allem Einblicke in die Säulenhalle sowie Bezüge zu internationalen Feiertagen, die bei unserer Social-Media-Community sehr beliebt sind. Beiträge rund um die Sonderausstellung *Azteken* haben bemerkenswerte Reichweite und Interaktionszahlen generiert.

Vor allem während der Lockdowns wurde vermehrt auf Video-Formate gesetzt. Im Sommer 2020 durften wir die erste Fotografin am Weltmuseum Wien, damals Museum für Völkerkunde, im Museum begrüßen:



Facebook-Posting zum Día de los Muertos

Edeltraut Mandl berichtete lebhaft von ihrer Zeit als Museumsfotografin und ließ unsere Social-Media-Community an einem besonderen Streifzug durch die Sammlung teilhaben.

Takeover-Beiträge ergänzen stets den Social-Media-Auftritt des Museums mit einem abwechslungsreichen Blick von außen. Auch in den vergangenen zwei Jahren erreichten uns viele Fotos von Museumsbesucher*innen, die regelmäßig in Form von Features auf unseren Social-Media-Kanälen präsentiert wurden.

Programmhilights & Kooperationen



Open House im Rahmen der Ausstellung *Re:Present. Unlearning Racism*

Nachdem es Anfang August 2021 endlich wieder möglich war, Veranstaltungen im Museum umzusetzen, haben wir diese Möglichkeit voller Freude genützt und die Ausstellung *Re:Present. Unlearning Racism* mit einem Open House bei freiem Eintritt eröffnet.

Das höchst aktuelle, spannende und herausfordernde Thema der Ausstellung wurde in Ansprachen, Performances und Kulturvermittlungsformaten von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, während in der Ausstellung internationale Aktivist*innen und Künstler*innen mit künstlerischen Positionen ein Zeichen gegen Rassismus setzten. Die Ausstellung und das Begleitprogramm, das Artist Talks, Workshops, Street Art Tours durch Wien, eine Podiumsdiskussion und ein Ask-the-Director-Gespräch mit Jonathan Fine umfasste, wurde von der Kulturvermittlung in Kooperation mit dem *Calle Libre Street-Art-Festival* entwickelt.

Día de los Muertos

Der Día de los Muertos wird im Weltmuseum Wien seit Jahren groß gefeiert. Während die Feierlichkeiten 2020 aufgrund der Pandemie bescheidener ausfallen mussten, wurde 2021 wieder ein umfangreiches Programm in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Künstlerin Stephany Cabañas Rodríguez (Kunstriguez) und dem Mexikanischen Kulturinstitut entwickelt.

In der Säulenhalle erwartete unsere Besucher*innen der eigens für das Weltmuseum Wien geschaffene Totenaltar (*altar de muertos*), an zwei *Dienstagabenden im Museum* fanden bei reger Publikumsbeteiligung Konzerte und Performances statt, wie etwa der mexikanische Maskentanz von Schüler*innen des Bundesgymnasiums Mödling Untere Bachgasse unter der Leitung von Hena Moreno. Die dabei präsentierten Masken wurden im Rahmen einer Kooperation des Gymnasiums mit unserer Kulturvermittlung kreiert.

... aus Afghanistan

Innerhalb einer beeindruckend kurzen Zeitspanne reagierte die Ausstellung *... aus Afghanistan* auf die Einnahme Kabuls durch die Taliban am 15. August 2021, ergänzt durch Vorträge, die im Museum bzw. digital stattfanden.

Ziel der Präsentation und des Begleitprogramms der Kulturvermittlung war es, unseren Besucher*innen die



Möglichkeit zu bieten, sich ein umfassenderes Bild von Afghanistan zu machen, das sich nicht nur aus Gewalt, Terror und Krieg zusammensetzt.

Oben:
Dialog im Majlis

S. 44:
Día de los Muertos in der Säulenhalle des Weltmuseums Wien

Helle Stunden – mehr Licht für die Schausammlung!

Seit Herbst 2019 wird bei der dienstäglichen Abendöffnung des Museums von 18 bis 21 Uhr das Lichtsetting „Helle Stunden“ in der Schausammlung aktiviert. Dadurch haben Besucher*innen die Möglichkeit, die Ausstellungsräumlichkeiten in hellerem Ambiente neu zu entdecken. Dieses Lichtsetting wurde zusammen mit der Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs für sehschwache Menschen entwickelt. Auf Anregung von blinden und sehschwachen Besucher*innen wurden die Hellen Stunden auf Samstag von 15 bis 18 Uhr verschoben.

Kulturvermittlung

Die Covid-19-Krise hatte auf die Arbeit der Kulturvermittlung große Auswirkungen. Das flexible Team der Kulturvermittler*innen war von April 2020 bis September 2021 in Kurzarbeit. Vermittlungsarbeit mit direktem Kontakt war über Monate hinweg aufgrund der Covid-19-Beschränkungen untersagt, wir nutzten dies als Chance, um nach neuen Wegen für die Vermittlung zu suchen.

Zeitgleich mit dem ersten Lockdown 2020 hätte unser größtes bisheriges Outreachprojekt Jump!Star in Kooperation mit der brunnenpassage und gefördert von SHIFT starten sollen. Es wurde kurzerhand in den digitalen Raum verlegt: An 21 Tagen hostete das JUMP!STAR-Team während des Lockdowns im April einen offenen digitalen Raum, in dem sich täglich Menschen aus Simmering und verschiedenen Teilen der Welt über Gespräche, Tanz und Gesang miteinander verbinden konnten. Von Dezember 2020 bis April 2021 wurde das Projekt – begleitet von Workshops – im Weltmuseum Wien präsentiert.

Im Sommer 2020 starteten wir mit der Produktion der ersten Staffel unserer Kurzvideoreihe *WMW Insights – mit Stella und Ali durchs Weltmuseum Wien*, finanziert von den Weltmuseum Wien Friends. Insgesamt entstanden 12 Videos, die nun auch über die überarbeitete Weltmuseum Wien App abrufbar sind. Ab Herbst 2020 fanden erstmals Online-Artist-Talks mit Künstler*innen der Ausstellung *Stories of Traumatic Pasts* statt, Anfang 2021 starteten wir mit digitalen Live-Führungen aus der Ausstellung *Azteken*, die auf großes Interesse stießen.

Im Rahmen des Sprachencafés der Weltmuseum Wien Friends bietet die Kulturvermittlung seit November 2020 Deutsch als Zweitsprache online an; Deutschlernende aus drei Kontinenten nehmen inzwischen daran teil. Auch Kinderworkshops und Schulworkshops wurden für die digitale Vermittlung ausgearbeitet. Gerade bei Schulen sehen wir darin die Möglichkeit, nun auch Schüler*innen erreichen zu können, für die die Anreise nach Wien nicht möglich wäre. Außerdem stellten wir zwei Museumskoffer mit Hands-on-Objekten für das Programm *Weltmuseum Wien geht an die Schule* zusammen, um auch direkt an Schulen vor Ort sein zu können.

Thematisch setzten wir uns 2021 vor allem mit dem Thema der antirassistischen Vermittlungspraxis auseinander. Mit der Unterstützung des Zukunftsfonds der Republik Österreich fand ein Anti-Rassismus-Training durch ZARA für das Team der Kulturvermittlung statt. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit der Sammlung und der Geschichte des Hauses entstanden in der Folge die Schulworkshops *Words Matter – wie Sprache wirkt*, *Ein Bild von Afrika „made in Europe“* und *Rassismus?! Was hat das mit mir zu tun?* Letzterer gehört inzwischen zu unseren meistgebuchten Workshops.

Einen weiteren Fokus legten wir auf das Angebot für Familien. In der Säulenhalle entstand im Bereich des ehemaligen Shops der FamilyPoint: ein konsumfreier Bereich, um sich auszuruhen, kreativ zu sein oder um in Büchern zu schmökern, die wir für die Öffentlichkeit zusammengestellt haben. Dieses Jahr waren das vor

S. 47:
Veronika Szücs präsentiert
ihren Comic-Guide *Andersrum*.



allem Bücher zu den Themen Rassismus und Diversität. Außerdem liegen nun Ausmalbilder für unsere kleinsten Besucher*innen auf.

Da Familienprogramme aufgrund der Pandemie nur schwer durchführbar waren, setzten wir auch hier auf alternative Vermittlungsmöglichkeiten: Erstmals führte ein Kindertrail anhand von bunten Labels durch die Ausstellung *Azteken* und es gab einen Audioguide für Kinder & Jugendliche, zusätzlich zu jenem für Erwachsene. Begleitend gab es ein Rätselheft, im Laufe des Jahres entstand nun auch ein Begleitheft für die Schausammlung und die Sonderausstellung *Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen*. Zu guter Letzt gestaltete Veronika Szücs im Rahmen der kulturellen gemma! Fellowship den Comic-Guide *Andersrum. Eine künstlerische Intervention* für die Schausammlung, der nun kostenlos erhältlich ist.

Der Ausbau des Audioguides für die Dauerausstellung geht voran. Das Erscheinungsbild und die Usability der WMW-App und der Inhouse Leihgeräte wurden überarbeitet und technisch angepasst, um künftig auch zu kleineren Ausstellungen auf unkompliziertem Weg multimediale Inhalte direkt in der Abteilung produzieren und einspielen zu können. Auch hier profitieren wir vom digitalen Know-how, das sich die Abteilung durch die Covid-Krise angeeignet hat – um auch positive Aspekte der Krise zu erwähnen.

Der Wunsch, den Besucher*innen mehr Teilhabe zu ermöglichen, führte zu interessanten Projekten: Für die Ausstellung *Höhere Mächte* arbeiteten die Vermittlungsabteilungen des Kunsthistorischen Museums, Theatermuseums und Weltmuseums Wien erstmals intensiv zusammen und konzipierten einen Online-Schreibworkshop, der auf große Resonanz stieß. In der Ausstellung *Re:present. Unlearning Racism* wurde erstmals eine Feedbackwand für Besucher*innen installiert, an der die Kulturvermittlung Denkanstöße zur Auseinandersetzung mit Rassismus geben durfte. Und die Ausstellung *... aus Afghanistan* wurde von den Kuratoren Christian Schicklgruber und Gerard van Bussel gemeinsam mit Afghan*innen konzipiert, in enger Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung.

Begleitend zu den Sonderausstellungen gab es umfassende Vermittlungsprogramme mit Kurator*innenführungen, Artist Talks, kulinarischen Führungen, Führungen und Kreativ-Workshops für Erwachsene, Kinder, Familien und Schulen. Erwähnt sei hier auch die Veranstaltungsreihe zu Afghanistan, wo neben Vorträgen

auch Workshops und Museumsgespräche mit Männern und Frauen aus Afghanistan auf dem Programm standen.

Trotz Krise gab es wieder zahlreiche Führungen und Workshops mit Kooperationspartner*innen, u. a. mit Salam Orient Festival, Vienna Art Week, KinderKunst-Festival KiKuFe, Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft, Wienaktion, Care, Memento Mori Festival, Sprachförderinstitut Wien, Pride, ORF Lange Nacht der Museen, Verein Origami- Papierfalten für alle, Tag der Elementarbildung, wienXtra Ferienspiel, Kultur für Kinder.

Ein paar wenige seien hier näher erwähnt: Für die KinderuniKunst wurde gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum und dem mumok ein Programm rund um das Thema Sammeln konzipiert. Tanz die Toleranz-Caritas Wien ist nun viermal jährlich mit thematisch zu den Sonderausstellungen passenden Saturday Special Workshops bei uns zu Gast. Mit dem Ensemble Phace fand im Rahmen ihres von Kulturkatapult geförderten Projekts *Upcycling Babylon* ein Workshop zu *Words Matter* mit der Lehrlingseinrichtung der Firma Kapsch bei uns statt. Mit der PROSA-Schule startete im Herbst 2021 eine Kooperation: im Schuljahr 2021/22 fanden zehn Lehrveranstaltungen im Weltmuseum Wien statt, in deren Rahmen anlässlich des Día de los muertos gemeinsam mit Kulturvermittler*innen Texte entstanden. Zu guter Letzt sei noch auf die tolle Zusammenarbeit mit der mexikanischen Künstlerin Stephany Daphne Rodriguez Cabañas hingewiesen, die sich seit 2019 weiter intensiviert hat, sowie auf das Kooperationsprojekt mit dem Bundesgymnasium Mödling Untere Bachgasse. Das Ergebnis ließ sich sehen: Der diesjährige Altar zum Día de los muertos wurde gemeinsam mit den Schüler*innen gestaltet und mit einem farbenprächtigen Maskentanz eröffnet.

Die Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems wurde weiter ausgebaut, es fanden Weiterbildungen für Pädagog*innen statt. Auch die Kooperationen mit der MA 10 Wiener Kindergärten und der Bafep 21 – Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien wurden weitergeführt; somit erhielten 2020/21 300 Pädagog*innen Fortbildungen am Weltmuseum Wien. Weiteren 600 Pädagog*innen wurden im Rahmen der Minimesse für Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Institutionen die sprachförderlichen Programme des Weltmuseums Wien vorgestellt.

S. 49 oben:
Das Märchenzelt von Kultur für Kinder zu Gast im Weltmuseum Wien

S. 49 unten links:
Programm zum Día de los Muertos im Rahmen des KiKuFe

S. 49 unten rechts:
Jakob Kattner führt durch die Ausstellung *Re:present. Unlearning Racism*



Corporate Sponsorship & Fundraising

Corporate Sponsorship

Im Bereich Corporate Sponsorship konnten auch während der andauernden Coronakrise bestehende Kooperationen mit den bisherigen Partnern – der Umdasch Group und der Novomatic Group – erfolgreich fortgeführt werden. Die bestehende Partnerschaft mit der A1 Telekom Austria Group wurde im Jahr 2021 erneut verlängert. Diese nachhaltige Kooperation macht es möglich, allen mexikanischen Staatsbürger*innen freien Eintritt ins Weltmuseum Wien und somit Zugang zum einzigartigen Erbe der mexikanischen Kultur, das in Wien verwahrt wird, zu gewährleisten.

Für das Programm Helle Stunden, das schon 2019 mit Unterstützung eines Kooperationspartners konzipiert und umgesetzt werden konnte, besteht nach wie vor große Nachfrage. Jeden ersten Samstag im Monat erstrahlen ausgewählte Räume der Schausammlung in einem helleren Licht, um auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung besser erfahrbar zu sein.

Ab 2021 wird der Schwerpunkt zur Förderung von Bildungsprogrammen noch weiter ausgebaut und umfasst neben der barrierefreien Vermittlung auch Workshops für Schulen und Familien, Sprachförderung und eine Sommerakademie für Kinder und Erwachsene.

Fundraising

Während der Coronakrise 2020 und 2021 wurde sowohl auf der Museumswebsite als auch im Newsletter auf die schließungsbedingte ernste finanzielle Lage aufmerksam gemacht und dazu aufgefordert, das Museum mit einer

Spende zu unterstützen. Das Programm der Kulturpatenschaften erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit. Im Rahmen der Sonderausstellung *Japan zur Meiji-Zeit* wurden die Kulturpatenschaften sowohl auf den Social-Media-Kanälen als auch im Newsletter beworben. Im Mittelpunkt der Kampagne standen ausgewählte Kulturpatenobjekte der Ausstellung, die sich in kurzen Texten selbst vorstellten und den Besucher*innen so einen neuen Zugang zu den Beständen der Sammlungen ermöglichten. Außerdem wurde zu wichtigen Anlässen im Jahreskreis dazu eingeladen, Kulturpatenschaften an Familie und Freunde zu verschenken.

Das Weltmuseum Wien dankt sehr herzlich für die Unterstützung:

Hauptpartner
Umdasch Group

Gallery Partner
A1 Telekom Austria Group
Novomatic AG
Ueno Toshiko, Osaka
Boedi Mranata, Jakarta

Förderer
Felicitas Durst

Und den zahlreichen Spender*innen!



Rechts:
Inklusive Führung zum Thema
Museum zum Anfassen während
des Programms Helle Stunden

Links:
Kulturpatenschaftskampagne zur
Ausstellung *Japan in der Meiji-Zeit*.
Die Sammlung Heinrich von Siebold

Weltmuseum Wien Friends

Die Jahre 2020 und 2021 waren gekennzeichnet von zahlreichen pandemiebedingten Einschränkungen. Dennoch konnte der Verein seine Tätigkeit erfolgreich fortsetzen.

Unterstützung des Weltmuseums Wien

Mehrere Sammlungsankäufe wurden durch die Weltmuseum Wien Friends ermöglicht:

2020: Stereoskopien aus Philippinen der Sammlung Johann Stockinger (€ 2.000,-)

2021: das Bild *Fast Food* des mongolischen Künstlers Khosbayar Narankhuu (€ 3.000,-)

Ein weiteres Bild spendete John D. Marshall, Vizepräsident der Friends. Beide Bilder sind in der Ausstellung *Staub & Seide* zu sehen.

Unterstützung für Publikationen:

Übersetzungskosten für den Ausstellungskatalog *Japan zur Meiji-Zeit. Die Sammlung Heinrich von Siebold* (€ 1.000,-)

Katalog *Sharing Stories. Dinge sprechen* (€ 1.700,-) plus eine zusätzliche Spende von John D. Marshall (€ 1.000,-)

Der Verein unterstützte die Kulturvermittlung bei der Produktion von 12 Videos für die Reihe *Weltmuseum Wien Insights* während der Lockdowns 2020 und 2021 (€ 7.000,-)

Zwei Friends-Mitglieder leisteten wesentliche Beiträge zur Ausstellung ... *aus Afghanistan*: Brigitte Neubacher und Vorstandsmitglied Aleksandra Pawloff stellten eigene Fotos unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zur Verfügung.

Veranstaltungen

2020 und 2021 bot der Verein seinen Mitgliedern trotz Corona wieder ein abwechslungsreiches Programm, das während der Lockdowns mit Unterstützung von Tina Madl und Victoria Kohout (beide Eventabteilung) teilweise online stattfand.

2020: 47 Veranstaltungen (930 Gäste)

2021: 61 Veranstaltungen (1.600 Gäste)

Die Vorträge behandelten Themen aus allen fünf Kontinenten. Als Highlights seien der Begleitvortrag zur Azteken-Ausstellung durch die Kuratorin Doris Kurella im Herbst 2020 mit 100 Gästen und die Lesung des Autors Franzobel aus seinem Roman *Die Eroberung Amerikas* im Herbst 2021 mit 70 Gästen erwähnt.

Bezaubernde balinesische Tänze (gesponsert von der Indonesischen Botschaft) umrahmten den Vortrag des neuen Museumsdirektors Jonathan Fine im August 2021. Exkursionen und Ausflüge waren leider nicht möglich, doch es gab virtuellen Ersatz: eine Online-Präsentation der Schallaburg-Ausstellung *Sehnsucht Ferne* durch deren Leiter Kurt Farasin und den Kurator Marcel Chahrour, und einen Vortrag über die Schriftzeichen der Maya durch den Kurator der Ausstellung im MAMUZ, Nikolai Grube.

Auch das beliebte Sprachencafé (in Kooperation mit Duolingo und der WMW-Kulturvermittlung) fand während der Lockdowns online statt und wurde so



durch Teilnehmende aus verschiedenen Ländern international. Diesen Vereinsmitgliedern sei für die Mithilfe gedankt: Jane und Jeff Greiman, Paul Turnbull (Englisch), Jani Kuhnt-Saptodewo (Indonesisch), Joan Gustavo Salinas (Spanisch), Lea Nagel und Gustav Czizek (Deutsch), Mohamad Albahsh (Arabisch).

Die Poco-poco-Tanzveranstaltungen (in Kooperation mit der Austrian Indonesian Society und der Indonesischen Botschaft) fanden wieder regen Zuspruch. Während der Langen Nacht der Museen 2021 tanzten über 50 Personen vor dem Museum!

Publikationen

Im Jahr 2020 und 2021 erschien jeweils ein gedruckter Newsletter mit Beiträgen von Mitgliedern für Mitglieder (Redaktion: Gerard van Bussel, Christine Kaufmann, Paul Erhart).

Als Herausgeber der wissenschaftlichen Reihe *Archiv* publizierten die WMW Friends das *Archiv 69* (Redaktion: Gerard van Bussel, Ildikó Cazan-Simányi und Reinhard Blumauer, Layout: Sita Treytl). Die Artikel in diesem Band beschäftigen sich u. a. mit Inuit Drucken (Isabel Kovacic), japanischen Puppen, den Iki ningyô (Renate Noda) und der umfangreichen *Chukchi*-Sammlung von Adolf Nordenskiöld (Igor Krupnik, Martin Schultz).

René Nebesky-Wojkowitz wird in zwei Aufsätzen behandelt. Der erste, mit einer sehr gelungenen Biografie, beschreibt dessen umfangreiche Sammlungen im Weltmuseum Wien (Aleksandra Apic, Verena Widorn). Der zweite handelt von Nebesky-Wojkowitz' Recherchen über das Buddhistische Lebensrad (Uwe Niebuhr). Auf www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-99725-8?c=7481 gibt es einen Einblick in das Buch.

Vorstand der Weltmuseum Wien Friends

Präsidentin: Jani Kuhnt-Saptodewo

Vizepräsident: Jonathan Fine

Vizepräsident: John D. Marshall

Schriftführerin: Karin Thron

Schriftführerin-Stv.: Bianca Figl

Schatzmeister: Jean-Claude Brunner

Schatzmeister-Stv.: Eugen Kabelik



Weitere Vorstandsmitglieder

Peter Dibelka

Aleksandra Pawloff

Christian Schicklgruber

Sita Treytl

Bettina Zorn

Die Rechnungsprüfer

Friedrich Brandl

Michael Bamberger

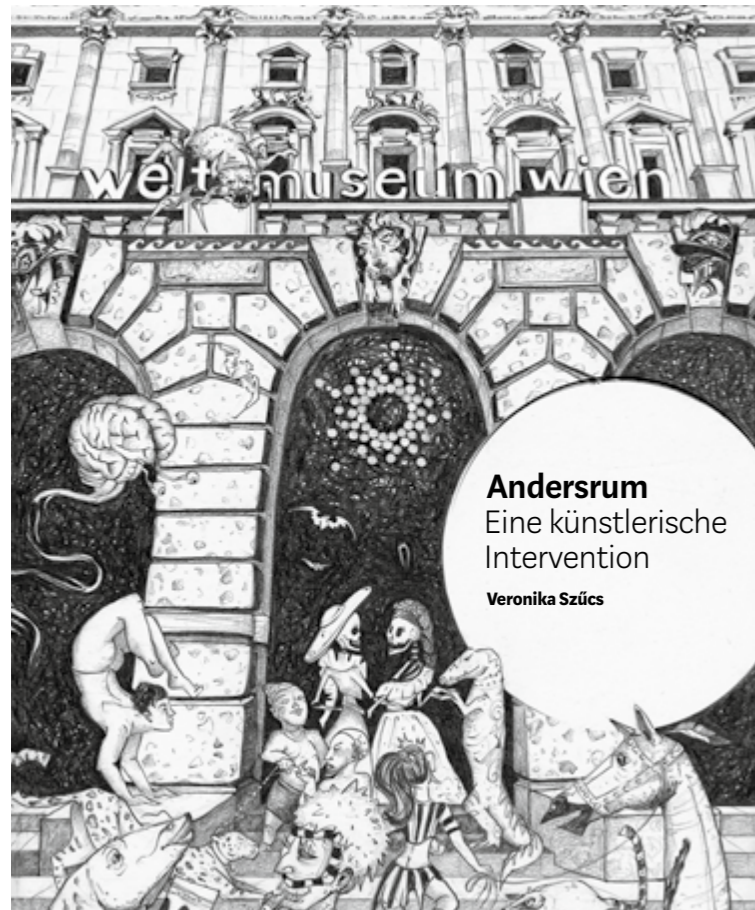
Oben:
Sprachencafé

Unten:
Vortrag im Rahmen der Ausstellung
Azteken. Foto: Aleksandra Pawloff



Oben:
Der Vorstand der WMW Friends.
Foto: Aleksandra Pawloff

Links:
Weltmuseum Wien Friends:
Lesung Franzobel



Publikationen

Im Jahr 2020 wurden zwei sehr unterschiedliche Ausstellungskataloge umgesetzt, die einmal mehr die große thematische Bandbreite der Präsentationen im Weltmuseum Wien widerspiegeln. Den Anfang machte die Publikation *Japan zur Meiji-Zeit. Die Sammlung Heinrich von Siebold*, herausgegeben von Kaori Hidaka und Bettina Zorn. Sie zeichnet die Geschichte der Sammlung des Japan-Forschers und Diplomaten Heinrich von Siebold nach und präsentiert diese erstmals vollständig – und auch in Japanisch – in einem Band, weshalb sie auch als Sammlungskatalog gelten darf.

Auf diese klassische Museumspublikation folgte im Herbst ein Band von großer Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz, in dem zeitgenössische Kunst auf die traumatische(n) Vergangenheit(en) des 20. Jahrhunderts prallt. Basierend auf einem multidisziplinären Forschungsprojekt („Genealogie der Amnesie: Eine neue Sicht der Vergangenheit für ein neues Zusammenleben“) entstand in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste der Ausstellungskatalog *Stories of Traumatic Pasts: Colonialism, Antisemitism, and Turbo-Nationalism*, herausgegeben von Marina Gržinić, Jovita Pristovšek, Sophie Uitz und Christina Jauernik. Die Themen, die in Ausstellung und Buch künstlerisch verhandelt werden – Kolonialismus, Antisemitismus und die Konstruktion nationaler Identität im Zeichen kollektiver Amnesie sowie das Schicksal von Flüchtlingen im heutigen Europa –, sind genau jene, denen sich das Weltmuseum Wien stellen will und muss – auch wenn es angesichts der eigenen Geschichte schmerzvoll ist.

2021 gestaltete die Illustratorin Veronika Szűcs für das Weltmuseum Wien einen Museumsführer der etwas anderen Art: *Andersrum*, so der Titel, präsentiert in Form einer Graphic Novel – der ersten des KHM-Museumsverbandes – auf sehr persönliche Weise 13 Objekte aus der Schausammlung des Museums.

Besonders hervorgehoben werden soll für das Jahr 2021 noch der Sammlungskatalog *Around Lake Michigan/ Rund um Lake Michigan*, herausgegeben von Gerard van Bussel und Eric Hemenway. Diese Publikation dokumentiert die Zusammenstellung der Sammlungen von Georg Schwarz (1800–1867) und Martin Pitzer (1803–1877) im Weltmuseum Wien. Sie rückt Einblicke in deren Lebensläufe, Bezüge zu Zeitgeschehnissen sowie die Sammlungsgeschichten in den Mittelpunkt. Gleichzeitig steht die materielle Kultur der Völker rund um Lake Michigan im Fokus: speziell die der Odawa (Ottawa) und Ojibwe (Chippewa) sowie die der Menominee. Das Buch basiert auf einer Zusammenarbeit mit Stammesangehörigen der LTBB Odawa, die Wien im Jahr 2016 besuchten, um die Sammlungsobjekte zu studieren, zu fotografieren und das Weltmuseum Wien bei der Konzeption deren dauerhafter Präsentation zu beraten.

In den vergangenen beiden Jahren wurden außerdem zwei Ausstellungen übernommen, deren Kataloge für die Schauen im Weltmuseum Wien mehr oder weniger stark adaptiert wurden: *Azteken*, in Kooperation mit dem Linden-Museum Stuttgart, sowie *Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen* aus dem Hamburger MARKK.

S. 56,
im Uhrzeigersinn von links oben:
Kaori Hidaka, Bettina Zorn (Hgg.)
Japan zur Meiji-Zeit. Die Sammlung Heinrich von Siebold
KHM-Museumsverband, 2020
Klappenbroschur, 272 S.
Deutsch/Japanisch

Marina Gržinić, Jovita Pristovšek,
Sophie Uitz, Christina Jauernik
(Hgg.)
Stories of Traumatic Pasts: Colonialism, Antisemitism, and Turbo-Nationalism
Hatje Cantz Verlag, 2020
Softcover mit Schutzumschlag, 204 S.
Englisch

Gerard van Bussel,
Eric Hemenway (Hgg.)
Rund um Lake Michigan. American Indians 1820–1850
KHM-Museumsverband, 2021
Klappenbroschur, 216 S.
Die englische Ausgabe ist bei
Michigan State University Press
erschienen

Veronika Szűcs, *Andersrum. Eine künstlerische Intervention*
KHM-Museumsverband, 2021
Klammerheftung, 52 S.
Deutsch

Mitarbeiter*innen

Direktion

Dr. Jonathan FINE, Direktor
(ab 13.7.2021)

Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
stv. Direktor (ab 13.7.2021)

Dr. Axel STEINMANN, stv. Direktor
(Pension ab 1.1.2021)

ADir. Michael BAMBERGER

Natascha STRASSL (bis 30.4.2021)

Monika ANDRASSIK, BA
(ab Mai 2021)

Stefan BRAITH

Thomas GREGORC

Mag. Sarah CHLEBOWSKI, BA
(bis 31.8.2020)

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Afrika südlich der Sahara

Mag. Nadja HAUMBERGER

Nordafrika, Vorder-, Zentralasien und Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN

Süd-, Südostasien und Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

Nord- und Mittelamerika

Mag. Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

Insulares Südostasien und Ozeanien

Mag. Reinhard BLUMAUER
ad interim

Fotosammlung

Mag. Manfred KAUFMANN

Eva HACKL

Bibliothek

Heinz ROSSI

Elisabeth REICHER

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN-SIMANYI

Konservierung

Leitung: Mag. Florian RAINER

Sophie FÜRNKRANZ

Mag. Susanne MENDEZ

Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA

MMag. Renée RIEDLER

(ab 6.4.2020)

Mag. Julia ZEINDL

Mag. Roswitha ZOBL

Sammlungsmanagement

Mag. Stefan BAUER

Bernhard ESTERMANN

Bestandsverwaltung

Mag. Manfred KAUFMANN

Reinhard MAURER (Pension

ab 1.12.2020)

Kulturvermittlung

MMag. Petra FUCHS-JEBINGER

Stella ASIIMWE, BA

Muhammet Ali BAS

Mag. Irina EDER

Bianca FIGL, MA (bis 30.6.2020)

Dipl. Ing. (FH) Gerhard KIRSCH

(bis 30.6.2020)

Max KOLTEN (bis 31.3.2020)

Mela MARESCH, BA

Lea NAGEL, MA

Pia RAZENBERGER, MA

Salomé RITTERBRAND, MA

Natascha STRASSL (ab 1.5.2021)

MMag. Veronika SZÜCS

(ab 18.12.2021)

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

KHM-Museumsverband

Burgring 5, 1010 Wien

Redaktion

Natascha Straßl

Lektorat

Rafael Kopper

Bildbearbeitung

Michael Aumüller

Thomas Ritter

Fotografie

Christian Mendez

Thomas Ritter

Alexander Rosoli

Andreas Uldrich

Abbildungsnachweis

© KHM-Museumsverband (falls
nicht anders angegeben)

Sollte trotz intensiver Recherche
ein/e Rechteinhaber/in nicht be-
rücksichtigt worden sein, so bitten
wir Sie, uns zu kontaktieren.

Grafische Gestaltung

Anja Gasser

Druck

Medienfabrik Graz – Wien

Printed in Austria

© KHM-Museumsverband 2022

Alle Rechte vorbehalten.

